

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Samstagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungsblätter der Verwaltung der K. S. Staatskassen und der K. S. Land- und Landesakzidentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamtes über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparcassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamtes, Verkaufsliste von Holzplätzen auf dem K. S. Staatsforstrevier.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 253.

Dienstag, 29. Oktober

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4874.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 150 Pf. Wiederholungspreis auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten hat das Kriegszustandsgesetz in namentlicher Abstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Der Bischof von Münster, Felix v. Hartmann, wurde als Nachfolger Dr. Fischers zum Erzbischof von Köln gewählt.

Aus serbischer Quelle verlautet, daß die serbischen Truppen Mitrowica und Nisch genommen haben. Die 1. serbische Armee soll jetzt vor Koprivka stehen.

Die ägyptische Regierung soll die Beziehungen mit den Balkanstaaten abgebrochen und sich bereit erklärt haben, der Porte 18 000 Mann Truppen zur Verfügung zu stellen.

### Amthlicher Teil.

#### Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, den in den Ruhestand versetzten nachgenannten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung und zwar dem Kassenvorsteher Krönert in Freiberg das Verdienstkreuz, dem Bodenmeister Leitritz in Hainberg das Albrechtskreuz, dem Lokomotivführer Thormann in Leipzig das Ehrenkreuz mit der Krone, den Stationschaffnern Kämisck in Dresden und Wolf in Reichenau, den Weichenwärttern II. Kl. Jhle in Freiberg, Lehmann in Rarzdorf, H. A. Schneider und C. F. W. Seifert in Freiberg, dem Zuschaffner Schöniger in Aue (Erzgeb.) sowie den Bahnwärttern Böhme in Deuben, Hahn in Burkartshain, Herrmann in Saalbach, Lange in Jabelitz, Scharfe in Weesenstein und Thiele in Kleinschirma das Ehrenkreuz, ferner dem Bahnwärter Rascher in Limbach (Vogtl.) die Friedrich-August-Medaille in Silber zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Verwalter des Rosenthaler Reviers, Forstmeister Schramm in Rosenthal, die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand zu bewilligen, die Versetzung der Revierverwalter Forstmeister Rind vom Deutscheinsiedler auf das Rosenthaler, Forstmeister Schneider vom Moritzburger auf das Ostrillaer und Forstmeister Leuthold vom Raundorfer auf das Moritzburger Revier zu genehmigen sowie den seitherigen Hilfsbeamten auf Tharandter Revier, Oberförster v. Schönberg, zum Verwalter des Raundorfer und den seitherigen Hilfsbeamten auf Erzbacher Revier, Oberförster Klien, zum Verwalter des Deutscheinsiedler Reviers zu ernennen.

#### Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Geh. Hofrat und Königl. Preussischen Geh. Regierungsrat Hugo Hartung, etatmäßigem Professor an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, das Offizierskreuz des Albrechtsordens zu verleihen.

Die Kreishauptmannschaft hat dem Maurer Hans Burthard Börner in Rodau für die mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt. 3739 a III 7480

#### Die Kreishauptmannschaft.

Die Kreishauptmannschaft hat dem Vater Karl Otto Rann in Chemnitz für die mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt. 3908 III 7461

#### Die Kreishauptmannschaft.

Der Stadtrat zu Dresden hat zu der von ihm bereits im Herbst 1911 am Mühlberg — Einmündung des Freiburger Flusses in die Annenstraße — in Dresden ausgeführten Anlage eines **Abschlagkanals** zur Entleerung des **Weißeritzmühlgrabens** und zur Ableitung des Wassers nach dem Straßkanal des Freiburger Flusses um nachträgliche Erlaubniserteilung nach § 23 in Verbindung mit § 155 Absatz 6 des Wassergesetzes nachgesucht.

Gemäß § 23 des Wassergesetzes wird dieses Unternehmen, dessen zeichnerische Unterlage und Beschreibung hier an Amtsstelle eingesehen werden kann, mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei ihrem Verlaufe binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen. 1948 VI 7466

#### Königliche Kreishauptmannschaft als Wasseramt.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 29. Oktober. Se. Majestät der König hielt heute eine Jagd auf Zahnishausener Revier ab und kehrte nachmittags nach Wachwitz zurück.

#### Deutsches Reich.

##### Parlamentarisches aus Bayern.

Kanaliserungsfragen in der Kammer der Reichsräte.

München, 28. Oktober. In der Kammer der Reichsräte gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der erste Präsident des bayerischen Hofes der Prinzessin Rupprecht von Bayern. Darauf beschäftigte sich das Haus mit einer Nachtragsforderung der Regierung zur Kanaliserung des Main von Hanau bis Aschaffenburg und zur Errichtung einer Umschlaganlage bei Leider. Insgesamt sind dazu notwendig 23 1/2 Mill. M.; als erste Rate sind gefordert 3 Mill. M. Prinz Ludwig berichtete über die Ausschussverhandlungen. Er sprach dabei seine Freude aus, daß die Kammer der Abgeordneten das Nachtragspostulat bereits einstimmig genehmigt habe. Auch begrüßte er lebhaft den Beschluß der Abgeordnetenkommission, die Regierung zu ersuchen, die Frage der Mainkanaliserung über Aschaffenburg hinaus auf das energischste zu fördern. Seiner Ansicht nach solle diese Weiterkanaliserung bis nach Bamberg erstrecken. Die Frage der Beschleunigung der Mainkanaliserung hänge zusammen mit derjenigen der Einführung von Schiffsabgaben auf dem Rhein. Würde der Main bis Bamberg hinaus kanalisiert und der Rhein bis in den Bodensee schiffbar gemacht werden, so würde Holland, wenn zum Beginn dieser Arbeiten die Einführung der Schiffsabgaben noch nicht erfolgt sei, noch weniger als heute geneigt sein, der Einführung von Schiffsabgaben zuzustimmen. Er selbst wünsche auch die Erbauung des Main-Verkanals, der bei Bamberg dem Main angeschlossen werden soll. Er würde es bedauern, wenn man in Franken den Bestrebungen aus Südbayern, sich dem großen Rheinverkehr anzuschließen, unfreundlich gegenüber stände. Das Postulat wurde sofort einstimmig angenommen.

Das Kriegszustandsgesetz in der Abgeordneten-Kammer.

München, 28. Oktober. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute das Gesetz über den Kriegszustand, das eine Lücke in dem bestehenden Recht ausfüllen soll. Die Regierung hatte in dem Ausschuss einzelne Verschärfungen, die aber das preussische Recht hinausgehen, fallen lassen.

In der Debatte im Plenum machte der Justizminister darauf aufmerksam, daß der Entwurf nur für den Kriegszustand ausgearbeitet sei. Die in einem Teile der Presse ausgetauchte Besorgnis, als fänden die Maßnahmen auch bei einem wirtschaftlichen Streit Anwendung, sei grundlos.

Im weiteren Verlaufe der Debatte betonte der Kriegsminister, daß das Gesetz lediglich aus militärischen Rücksichten und im Interesse der Landesverteidigung entstanden sei. Der Entwurf solle verhindern, daß Bayern aus eine Schutzwehr verzichten müsse, welche die übrigen Bundesstaaten und die Nachbarländer schon längst haben. — In der Spezialberatung erklärten sich das Zentrum und die Liberalen für den Gesetzentwurf, während von sozialdemokratischer Seite eine ablehnende Haltung gegenüber dem Entwurf eingenommen wurde.

In der Spezialberatung wurden die einzelnen Artikel in der Fassung der Regierungsvorlage bez. in der Aus-

schußfassung angenommen unter Ablehnung einer Reihe von sozialdemokratischen Abänderungsanträgen und eines liberalen Antrags. In namentlicher Abstimmung wurde schließlich in später Abendstunde das ganze Gesetz mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen. Dagegen stimmten geschlossen die Sozialdemokraten.

Wie Präsident Dr. v. Orterer am Schlusse der Sitzung mitteilte, ist in Aussicht genommen, am Mittwoch die erste Session des Landtags zu schließen.

#### Der neue Kölner Erzbischof.

Köln, 29. Oktober. Bei der heutigen Wahl eines Nachfolgers für den Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer wurde Felix v. Hartmann, Bischof von Münster, zum Erzbischof von Köln gewählt.

\* Die in Berlin am 28. Oktober ausgegebenen Nrn. 57 und 58 des Reichs-Gesetzblattes enthalten: Wahlordnung vom 22. Oktober 1912 für die Wahlen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Richter der Rentenausschüsse, der Schiedsgerichte und des Oberchiedsgerichts sowie ihrer Ersatzmänner (§§ 109 ff., 131 ff., 100 ff., 164 des Versicherungs-Gesetzes für Angestellte); Bekanntmachung vom 23. Oktober 1912, betreffend Änderungen der Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln; Bekanntmachung vom 24. Oktober 1912, betreffend Übergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung.

#### Der Balkankrieg.

##### Von den Kriegshauptplätzen.

Die Lage bei Adrianopel. Umfassung durch die Bulgaren.

Wien, 28. Oktober. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet unter dem heutigen Datum: Das konzentrische Vorgehen der Bulgaren gegen die türkische Ostarmee ist trotz des ungünstigen Wetters im höchsten Maße vorgeschritten. Der Rückzug der Türken nach Konstantinopel ist bereits abgeschnitten. Die Bahnlinie Konstantinopel—Lüle Burgas ist bei Tschirkesköj unterbrochen und die dortige Eisenbahnbrücke über den Tichartlufluß in die Luft gesprengt worden. Die türkische Armee ist jetzt gezwungen, die Schlacht am Ergenefluß anzunehmen. Die Stärke der im Gebiete von Estibaba-Lüle Burgas befindlichen türkischen Streitkräfte wird auf vier Armeekorps geschätzt. Ein Teil der türkischen Truppen von Adrianopel hat nach dem Rückzug längs der Mariza nach Dimotica antreten können. Der Rest der Befestigung ist bereits eingeschlossen.

Unter der Beute, die bei Kirkilisse gemacht wurde, befindet sich auch die ganze Bagage des Generals Mahmud Rukhtar Pascha, des Sohnes des Großwesirs, insbesondere auch der mit Brillanten besetzte Ehrensäbel, den Rukhtar Pascha vom Sultan erhalten hat.

Sofia, 28. Oktober. Nach den letzten Nachrichten sind die Bulgaren bis Baba-Estli vorgezogen. Sie haben einen aus 14 Wagen bestehenden türkischen Eisenbahnzug mit Munition erbeutet.

Hunar Hissar, wohin sich die Garnison von Kirkilisse zurückgezogen hatte, ist von bulgarischen Truppen genommen worden. Die bulgarischen Truppen marschieren jetzt auf Lüle Burgas.

Die Kriegskorrespondenten sind nach Mustafa-Pascha abgereist.

Konstantinopel, 28. Oktober. Die Eisenbahnverbindung zwischen Konstantinopel und Kirkilisse, die unterbrochen war, weil das Eisenbahnpersonal während der Räumung der Stadt flüchtete, wird heute oder morgen wieder aufgenommen. Die Direktion der Orientalischen Eisenbahnen wird neues Personal anstellen. Jede Station wird militärisch bewacht werden. Oberst Hilmi Bey ist bei Adrianopel verwundet worden.

##### An der Struma.

Sofia, 28. Oktober. Die bulgarischen Truppen haben den Kresna-Paß im Strumatale besetzt.

##### Der Vormarsch der Serben.

Belgrad, 28. Oktober. Laut amtlichen Nachrichten aus Branja erfolgte der Einzug der serbischen Truppen in Kostab Sonnabend abend 6 Uhr. Die türkischen Truppen zogen sich in großer Unordnung nach Koprivka und Kallandelen zurück und ließen Waffen, Munition und Train im Stich. Die serbischen Truppen fanden in Kostab 18 Mörser und zwei Feldgeschütze. Im ganzen sind von den serbischen Truppen bisher 98 Kanonen weggenommen worden. Die Serben haben bei der Befreiung der Türken bereits das Ostliche Bosje erreicht, wo ein kurzer Kampf stattfand, nach dem die Türken ihre



Flucht fortsetzten. Die Serben besetzten darauf Klischeli an der Südküste des Ostsee-Polje. Eine serbische Offizierspatrouille, die nach Kalkanbelen vorgeschickt war, meldete, daß die Türken ihre Flucht nach Konastie fortsetzten. Zahlreiche türkische Soldaten ergaben sich in den Albanerhöfen.

Nach amtlichen Nachrichten aus Ohlan haben die serbischen Truppen Nitrowiza eingenommen und marschieren durch das Defilee von Katschonik nach Verisobitsch. Hier sind 15 türkische Kanonen genommen worden.

Einem amtlichen Berichte zufolge hat sich eine nach Tetovo (Kalkandelen) gestohene türkische Kolonne, die sie verfolgenden serbischen Kavallerie ergeben und die Waffen niedergelegt. Auf der Straße Uskub-Tetovo wurden weitere 125 türkische Geschütze erbeutet.

Die Türken ziehen sich nach Jschip gegen Welos (Koprak) zurück. Die Bevölkerung von Jschip befindet sich im Aufstande gegen die Türken und bemächtigte sich der Waffen aus türkischen Magazinen. Die serbischen Vortruppen trafen abends in Jschip ein.

Das Hauptquartier soll morgen von Branja nach Uskub verlegt werden. Tetovo soll sich ergeben haben. Die serbische Armee steht vor Welos (Koprak). Die türkischen Truppen sollen sich in Demir Kapu und sogar in Seres konzentrieren. Die Albaner in Trevice haben sich ergeben.

Montenegriner und Türken.

Rjeva, 28. Oktober. Der Angriff auf Skutari dauert fort.

Die Brigade Bulotitsch ist bis zur Höhe von Rodschaj vorgezogen und hat damit eine wichtige Stellung vor Ipel bezogen.

Rjeva, 29. Oktober. Die montenegrinischen Truppen haben gestern mittag Plewosje besetzt.

Flottenaktionen.

Sofia, 28. Oktober. Das türkische Linienerschiff „Barbarossa Halredin“ ist gestern wieder vor Warna erschienen, ohne jedoch einen Angriff zu unternehmen. Vor Burgas liegt ein Kriegsschiff.

Die Stimmung und Lage in Konstantinopel.

Konstantinopel, 28. Oktober. Das hier verbreitete Gerücht, Rahmud Rukhtar Pascha sei abgesetzt und verhaftet worden, ist falsch. Rukhtar habe durch die Schuld seiner Diener sein gesamtes Gepäck verloren. Sein persönlicher Adjutant bringe ihm heute abend neue Kleider und Wäsche ins Lager. Auch das Gerücht über die Verhaftung des Generals Agiz Pascha ist noch unbestätigt. Die Panik in Konstantinopel hat nicht den Umfang angenommen, der anfangs befürchtet wurde. Die gesamte Lage hat sich in den beiden letzten Tagen, namentlich infolge des energischen Eingreifens des Kriegsministers, entschieden gebessert. Da jetzt erst Linientruppen besser Qualität aus dem Innern Kleinasiens eintreffen, um in die Front abzugehen, wird hier den letzten Kämpfen keine irgendwie entscheidende Bedeutung beigemessen. Die fremdländischen Militärattachés sollen endgültig morgen mittag abreisen.

Nach dem Bericht des Ministers für öffentliche Arbeiten, der aus dem Hauptquartier zurückgekehrt ist, soll die Lage befriedigend sein.

Von morgen an ist es verboten, nach 10 Uhr abends auf die Straße zu gehen.

Prinz Abdul Halim, ein Sohn des früheren Sultans Abdul Hamid, ist hier eingetroffen. Er ist in dem Gefecht bei Kirklisse am Fuße verwundet worden. Ein halbamtliches Communiqué erklärt: Nach Telegrammen, die dem Kriegsministerium zugehen, hat die Armee in voller Ordnung die Vorwärtsbewegung begonnen.

Der englische Marinereformer Admiral Lympas hat dem gestrigen Ministerrat beigewohnt.

Dem Vernehmen nach wird sich der Thronfolger, der den Rang eines Marschalls begleitet, auf den Kriegsschauplatz begeben.

In einer amtlichen Meldung wird festgestellt, daß der größte Teil der hierher geschickten Russen Orte verlassen haben, die nicht vom Feinde angegriffen wurden.

Konstantinopel, 29. Oktober. Der Belagerungszustand ist seit gestern abend verschärft worden.

Die sanitäre Hilfe.

Sofia, 28. Oktober. Die in den hiesigen Spitälern gepflegten Verwundeten werden täglich von Frauen einiger Mitglieder des diplomatischen Korps besucht. Auch Ministerpräsident Geshow besuchte die Verwundeten. Die Schwestern des Gymnasiums haben den Wunsch ausgesprochen, sich dem Roten Kreuz anzubieten. Die Königin ist in Philippopol und gibt die erste Anweisung für die Pflege der Verwundeten.

Belgrad, 28. Oktober. Infolge der großen Zahl der täglich eintreffenden Verwundeten mußten sämtliche Schulen in Spitäler umgewandelt werden. Das Kriegsministerium fordert alle mit der Krankenpflege vertrauten Frauen und Mädchen auf, sich in den Dienst des Roten Kreuzes zu stellen. Bisher sind 1500 Verwundete eingetroffen.

Konstantinopel, 28. Oktober. Heute ist hier die erste Abordnung des deutschen Roten Kreuzes eingetroffen.

Ägyptische Hilfe für die Türkei?

Konstantinopel, 28. Oktober. Die Zeitung „Sabah“ meldet: Die ägyptische Regierung hat die Beziehungen mit den Balkanstaaten abgebrochen und deren Konsulin die Pässe zu stellen lassen. Sobald die Möglichkeit eines Angriffs durch die griechische Flotte beseitigt ist, wird Ägypten, falls die Pforte es als notwendig bezeichnet, 18000 Mann auf den Kriegsschauplatz entsenden.

Rumänien's Haltung.

Wien, 28. Oktober. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Bukarest: Der gestrige Ministerrat hat mit Rücksicht auf die auswärtige Lage bedeutende Kredite für das Heer beschlossen.

Bukarest, 28. Oktober. Die „Agence Roumaine“ ist ermächtigt, das Gerücht, wonach in Rumänien die Mobilisierung angeordnet sei, zu dementieren.

Ein Glückwunsch des Zaren an König Peter?

Frankfurt a. M., 28. Oktober. Die „Frankf. Zeitg.“ meldet aus Belgrad: Die Nachricht, daß der russische Kaiser den König von Serbien zu den militärischen Erfolgen beglückwünscht habe, bekräftigt sich und ruft hier die größte Begeisterung hervor.

Kleine Nachrichten.

Athen, 28. Oktober. 300 Kreter trafen heute hier ein, um unter den griechischen Fahnen zu dienen. Die von den im Auslande wohnenden Griechen aufgebrachtene Rationalspenden belaufen sich auf mehrere Millionen.

Sofia, 28. Oktober. Die armenische Kolonie in Sofia hat an König Ferdinand eine Depesche gerichtet, in der es heißt, daß die Augen der ganzen armenischen Nation auf den großherzoglichen König und seine heldenmütige Armee gerichtet seien, von denen sie Hilfe erwarten.

Odeffa, 28. Oktober. Im Zusammenhang mit dem Balkankrieg haben einige Lokalbanken die Vorkaufszahlungen für Frachten, die nach dem nahen Osten bestimmt sind, eingestellt. Die Exporteure verlangen daher von den in der Türkei befindlichen Käufern Zahlung in Odeffa.

St. Petersburg, 28. Oktober. Der griechische Minister des Äußeren teilte dem Vertreter der russischen Presse mit, falls die Großmächte ihre Vorschläge den Balkanstaaten zur Begutachtung vorlegten, würden sie nur in dem Falle angenommen werden, wenn sie im Einklang stehen mit den heiligen Zielen des Balkanbundes.

Ausland.

Ein italienisch-französisches Nordafrika-Abkommen.

Paris, 28. Oktober. Poincaré und Tittoni haben heute eine Erklärung unterzeichnet, die u. a. besagt: Frankreich und Italien versichern sich gegenseitig ihrer Absicht, bei der Bewirklichung aller Maßnahmen, deren Erlaß Frankreich in Marokko und Italien in Libyen für angezeigt halten werden, kein Hindernis zu bereiten und sich gegenseitig Rechtsgünstigkeit, Frankreich in Libyen und Italien in Marokko, zu gewähren.

Nachklänge zu den französisch-spanischen Marokkoverhandlungen.

Paris, 29. Oktober. Offiziös wird berichtet, daß die französische Regierung beabsichtigt, ein Gelbbuch über die französisch-spanischen Verhandlungen von 1900 bis 1904 zu veröffentlichen, die zu dem Geheimabkommen über Marokko im Jahre 1904 geführt haben. Dieses letzte Abkommen hat als Grundlage für die soeben abgeschlossenen spanisch-französischen Marokkoverhandlungen gedient. Durch dieses Gelbbuch soll der gegen den damaligen Minister des Äußeren und gegenwertigen Marineminister Delcassé erhobene Vorwurf entkräftet werden, daß der Geheimvertrag von 1904 in übereiliger Weise abgeschlossen worden sei.

Einberufung britischer Flottenmannschaften.

London, 28. Oktober. Da die Meldung der „London News Agency“, daß die Klasse A der britischen Flottenreserve gestern Befehl erhalten habe, sich zur sofortigen Einziehung bereit zu halten, im Auslande eine gewisse Verwirrung hervorgerufen hat, teilt das „Reutersche Bureau“ folgendes mit: Die Einziehung der Mannschaften der Flottenreserve hat keine besondere Bedeutung. Es handelt sich lediglich um eine Routine-maßregel, wonach die Mannschaften flottenweise periodisch zu jährlichen Übungen einberufen werden. Dies geschieht auch gegenwärtig.

England und seine Kolonien.

London, 29. Oktober. Die „Times“ melden aus Sidney vom 28. d. M.: Der Premierminister des Commonwealth hat sich dafür ausgesprochen, daß mindestens alle zwei Jahre Reichskonferenzen stattfinden sollten. Er bekräftigte sogar jährliche Konferenzen, die abwechselnd in London und in den Kolonien abzuhalten wären.

Widerstand gegen das spanische Eisenbahnarbeiter-gesetz.

Madrid, 28. Oktober. Ein Manifest der Eisenbahngesellschaften gegen das in der Kammer zur Diskussion stehende Gesetz betreffend Regelung der Verhältnisse der Eisenbahnarbeiter verlangt für die Gesellschaften die Freiheit, mit den Arbeitern ohne Vermittlung des Staates die Verträge abzuschließen. Die Gesellschaften drohen, sie würden den Betrieb einstellen, falls das Gesetz in Kraft trete.

Die Wirren in Mexiko.

General Diaz' Schicksal. Mexiko, 28. Oktober. Madero erklärte einer Abordnung von Frauen, die ihn ersuchten, er möge wegen Diaz intervenieren, er wäre entschlossen, die Urteile über Diaz und die anderen Revolutionäre nicht zu ändern. Trotzdem sind viele einflussreiche Persönlichkeiten bemüht, die Hinrichtung Diaz' zu verhindern, die ganz von der Entscheidung des Obersten Gerichtshofes über die Geschäftsmäßigkeit des kriegsgerichtlichen Verfahrens abhängt.

Kleine politische Nachrichten.

Paris, 28. Oktober. Im Ministerrat im Flügel erörterte Ministerpräsident Poincaré die äußere Lage. Präsident Fallières unterzeichnete ein Dekret, durch welches das Parlament auf den 5. November einberufen wird. — Brüssel, 28. Oktober. Das Internationale Sozialistische Bureau beschloß, baldigst einen außerordentlichen internationalen Kongress nach einer Stadt der Schweiz einzuberufen, um gegen den Krieg zu protestieren. — Ulica (New York), 28. Oktober. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, Sherman, der als Kandidat für die Wiederwahl aufgestellt ist, ist ernstlich an einem Herzleiden erkrankt.

Heer und Marine.

Kommandowechsel in der österreichischen Armee.

Wien, 28. Oktober. Für den verabschiedeten Kommandeur des XIII. Armeekorps in Agram, General Gerba, ist Feldmarschallleutnant v. Rhemen mit der

Führung des Armeekorps betraut worden. Der General der Kavallerie v. Brudermann ist zum Armeeinспектор ernannt worden.

Zu der Blättermeldung von einem bevorstehenden Rücktritt des Armeeinспекtors Erzherzog Friedrich wird von maßgebender Seite mitgeteilt, daß an der Richtigkeit kein wahres Wort ist.

Arbeiterbewegung.

Crefeld, 29. Oktober. Der Arbeitgeerverband der Rheinischen Seidenindustrie in Crefeld teilt, um falschen Gerüchten entgegenzutreten, mit, daß in den Crefelder Fäbriken kein Streit besteht. Es sind nur Verhandlungen zur Erneuerung des im Dezember ablaufenden Lohnvertrages im Gange.

Paris, 29. Oktober. Im Dünkirchen sind die Gasarbeiter in den Ausstand getreten. Ein Teil der Stadt sowie fünf Ortschaften der Umgebung waren gestern abend in Dunkelheit gehüllt. Falls der Streik andauern sollte, werden für die Stadt noch unangenehme Störungen erwartet, da die Arbeiter der Elektrizitätszentrale erklärten, mit den Gasarbeitern gemeinschaftliche Sache machen zu wollen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 29. Oktober.

† Gestern abend starb hier der Kommandeur des 12. Infanterieregiments Nr. 177 Hr. Oberst Ulrich. Der Heimgegangene war im Jahre 1860 geboren und trat am 1. April 1878 als Fähnrich beim 3. Infanterieregiment Nr. 102 ein. Bei diesem Regiment verblieb er bis zu seiner Beförderung als Major. Als Major und Bataillonkommandeur wurde er in das 10. Infanterieregiment Nr. 134 versetzt. 1906 wurde er zum Oberstleutnant beim Stabe des Schützenregiments befördert. Im Jahre 1910 erfolgte seine Ernennung zum Oberst und Kommandeur des 12. Infanterieregiments Nr. 177. \* Die Stadtverordnetenversammlung fällt in dieser Woche aus.

\* Die Stadtverordneten haben den Rat ersucht, dem im März dieses Jahres unter dem Namen „Reichsfliegerverein“ gegründeten Verein als korporatives Mitglied beizutreten. Der Verein hat den Zweck, das Flugwesen in jeder Beziehung zu fördern, insbesondere aber auch den Hinterbliebenen verunglückter Flieger Unterstützung zu gewähren. Der Rat hat entsprechend diesem Ersuchen den Beitritt zum Reichsfliegerverein und Gewährung eines Jahresbeitrags von 300 M. beschlossen.

\* Entsprechend dem beim Staate, sowie bei den meisten Großstädten bereits bestehenden Gebrauche hat der Rat beschlossen, den altsächsischen Lehrern an den städtischen höheren Unterrichtsanstalten vom 1. Oktober d. J. ab die Militärdienstzeit unter Zugrundelegung der staatlichen Grundsätze auf das Verdienstaltersalter anzurechnen.

\* Das zuletzt in den Jahren 1904/1905 erweiterte Maternihospital hat sich bereits wieder in hartem Maße als unzureichend erwiesen, sodaß in den letzten Jahren nur ein sehr geringer Teil der Aufnahme bedürftigen Personen aufgenommen werden konnte. Es macht sich deshalb ein Erweiterungsbau erforderlich, für den das Hochbauamt eine Planung ausgearbeitet hat. Der Rat genehmigte die vorliegende Planung, nach welcher der Bau in zwei Abschnitten ausgeführt werden soll, und bewilligte zur Ausführung des ersten Bauabschnittes 261 228 M.

\* Die Abteilung Dresden des Verbandes Sächsischer Mittlerer Eisenbahnbeamten hielt am 24. Oktober im Kaiser Wilhelm-Saale des Hauptbahnhofes ihren 1. sachlichen Vortragabend im Winterhalbjahre 1912/13 ab. Nach Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Beamten durch den Vorsitzenden, Hr. Eisenbahnassistent Schurig, ergriff Hr. Rechtsanwalt Dr. jur. Bergmann aus Leipzig das Wort zu seinem Vortrag über „Eisenbahnpolizei“. In 1 1/2 stündiger Rede behandelte der Hr. Vortragende das schwierige, aber für die Eisenbahnbeamten namentlich des Betriebsdienstes wichtige Gebiet. Er erklärte zunächst die Begriffe „Polizei“ im allgemeinen und „Eisenbahnpolizei“ im besonderen, führte dann an, wer Eisenbahnpolizeibeamter ist und schilderte die Aufgaben und Rechte dieser Organe sowie ihr Verhältnis zur Ortspolizei. Zum Schluß wies er noch auf den Schutz hin, der den Eisenbahnpolizeibeamten bei Ausübung ihres schwierigen Amtes zusteht. Er gab auch im Laufe seines Vortrages vortreffliche Beispiele für die richtige Handhabung der Polizeigewalt, die auf dem Grundsätze zu ruhen hat, in erster Linie die Ordnung und die Sicherheit des Betriebes aufrechtzuerhalten. Reichlich Beifall bewohnte die vortrefflichen Ausführungen des Vortragenden. Die folgende lebhafteste Aussprache bewies, wie aueregend der Vortrag auf die Zuhörer gewirkt hatte.

\* Ein Stadtmissionsabend fand gestern im großen Saale des Vereinshauses unter zahlreicher Teilnahme statt. Hr. Vereinsgeistlicher Pastor Müller begrüßte die zahlreich erschienenen im Namen des Stadtvereins für Innere Mission, worauf Hr. Stadtmissionar Wujanz das Wort zu einem Vortrag über das Thema: „25 Jahre Predigtverteilung auf Dresden's Friedhöfen“ ergriff. Er wies darauf hin, daß der Gedanke einer Predigtverteilung auf den Dresdener Friedhöfen zuerst in den Jünglingsvereinen zur Heimat aufgetaucht sei. Zur Übernahme des Liebeswerkes hätten sich sofort 15 Jünglinge angeboten, und das Helferverzeichnis wies bis heute über 2000 verschiedene junge Leute als Mitwirkende bei diesem Werke auf. Die Predigtverteilung habe auch bald im ganzen Lande Nachahmung gefunden. Im letzten Jahre, also nach 25 jähriger Tätigkeit, sei die Höchstzahl von 50 000 Stück erreicht worden. Auf Einzelheiten der Organisation eingehend, wies der Redner darauf hin, daß am kommenden Totensonntage zum ersten Male eine Verteilung auf dem Militärfriedhofe in der Dresdener Heide stattfinden solle. Dr. Pastor Müller richtete die Bitte an die Versammlung, persönliche Helfer und finanzielle Mittel für den guten Zweck der Stadtmission zur Verfügung zu stellen. Außerdem forderte er zur Mitgliedschaft auf. Der Herrin habe neuerdings auch eine Kinderlesehalle in den von ihm verwalteten Friedhöfen eingerichtet. Die Stadtmission nehme auch Beiträge für die Bibliothek in dieser Kinderlesehalle gern entgegen.



Den zweiten Vortrag des Abends hielt Dr. Pastor Müller über das Thema: „Rettungsdienst an der weiblichen Jugend“.

Die Frage der Vergebung der kleinen Autoschlösschen ist nunmehr durch eine Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, dessen Entschlie- dung sich damit einverstanden erklärt, daß die Polizei-

Der Verein Dresdener Gastwirte hielt gestern unter Vorsitz des Hrn. Traiteur Artl nachmittags von 4 Uhr an im kleinen Saale des Gewerbehause seine 5. diesjährige Mitgliederversammlung ab, an die sich die Generalversammlung des Vereins anschloß.

Das dem Polizeibericht. Am Sonntagabend fiel in der Friedrichstadt das vierjährige Mädchen eines Wasserhilfen in die mit heißem Wasser gefüllte Badewanne und trug darauf schwere Verletzungen davon, daß es bald danach im Friedrichstädter Kranken-

Der Evangelische Verein junger Männer der Johannesgemeinde begeht morgen, am Vorabend des Reformationsfestes, abends 8 Uhr im Saale des Carolagartens, Gerol-

Der Christliche Verein junger Männer veranstaltet am 3. Oktober - Reformationsfest - in den verschiedenen Abteilungen (Sänger: I. Reumarkt 9, III. und IV. a) Hauptabteilung: 8 Uhr

Aus Sachsen.

Die Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung veranstaltet in diesem Jahre ihre dritte Lotterie, deren Ziehung am 15. und 16. November stattfindet.

welche Zwecke er durch die Beteiligung an der Lotterie unterstützt. Die Stiftung ist ursprünglich dazu errichtet worden, von den vielen christlichen Liebeswerken, welche die Königin Carola ins Leben gerufen hatte, die Gefahren fern zu halten, die der Wegfall der reichen Beihilfen ihrer freigebigen Gründerin für ihren Bestand mit sich bringen müßte.

Die Postbriefkästen werden erfahrungsgemäß häufig zum Einlegen größerer Mengen von Drucksachen, Warenproben und langer Briefe benutzt.

Auf den Plänen der Sächsischen Staatsbahnen wird frachtfreie Ausfuhrung der auf den folgenden Ausstellungen ausgestellt gewesenen Tiere und Gegenstände gewährt: 1. Geflügel-

sk. Leipzig, 28. Oktober. Mit Hilfe von gefälschten Papieren war es dem 22jährigen Franz Joseph Ophaus aus Wanne in Westfalen im vergangenen Sommer gelungen, am chemisch-physikalischen Institut der Leipziger Universität eine Stellung zu bekommen.

Ein früherer Leipziger Student der Medizin, Friedrich Wilhelm Bürgel, geboren am 1. Juli 1882 in Nauzig, ist jetzt in Wien verhaftet worden.

W. Borna, 28. Oktober. In der Nacht zum Sonntag drangen mehrere unbekannte Männer in den Arbeitsraum des nahen Wilhelmshäufchens ein und verletzten den

w. Kadzberg, 29. Oktober. Im nahen Seifersdorf wurde in der Nacht zum Sonntag in das Pfarrhaus eingebrochen. Der Täter durchbohrte dabei vier Löcher.

Darauf brach derselbe Einbrecher im Gasthof ein, wo ihm ebenfalls nur wenige Mark in die Hände fielen.

pl. Chemnitz. Ein Kornblumentag zugunsten der Veteranen soll am 2. September 1913 hier abgehalten werden. Der Rat der Stadt erklärte sich auf Ansuchen des Präsidiums des Königl. Sächsischen Militärvereins-

Für die elternlosen Kinder beschloß der Rat die Gründung einer weiteren Waisenkolonie, nunmehr der dritten, im Ossa bei Rarsdorf ab Neujahr 1913.

w. Zwickau. Nachdem sich die hiesigen Fleischer geweigert haben, das von der Stadt bezogene dänische Rindfleisch weiterhin zu verkaufen, hat die Stadt den Verkauf an zwei öffentlichen Plätzen selbst in die Hand genommen und bietet den Konsumenten das Fleisch zum Preise von 80 Pf. für das Pfund an.

Plauen. Das Unterkunftsbaus auf dem Reusaer Berge, das der etwa 500 Mitglieder starke Verein der Naturfreunde in Plauen mit einem Kostenaufwande von 42 000 M. nach den Plänen des Plauener Architekten Horst Dehler errichtet hat, ist am Sonnabend und Sonntag im

pl. Schwarzenberg. Einem bedeutungsvollen Projekte ist neuerdings die hiesige Baugesellschaft m. b. H., die in verhältnismäßig kurzer Zeit zwölf größere Wohngebäude errichtet und damit der hier herrschenden Wohnungsnot mit zu weitem versucht hat, näher getreten.

pl. Schlettau. Sein goldenes Bürgerjubiläum konnte Hr. Privatmann Christ. Friedr. Voigtel begehen. w. Großenhain. In Colmzig fand am Sonntag die Weihe der neuen Kirche statt.

Briefkasten.

6. 2. Die in Ihrer Anfrage näher bezeichnete Forderung ist nach § 196 Nr. 15 bez. Nr. 7 bereits mit Ablauf des Jahres 1909 verjährt gewesen, dafern nicht etwa durch eines der in §§ 208, 209 B. G. B. genannten Ereignisse eine Unterbrechung der Verjährung stattgefunden hat, worüber Ihre Anfrage keinen Aufschluß gibt.

6. 3. 1. Wenn die Fr. Dumoristen ohne vorgängige Bestellung den Vortragsabend veranstalten, so bedürfen sie nach § 65 Nr. 4 der Gewerbeordnung des Wandergewerbescheines und, da sie ihre Veranstaltung in einem allen zugänglichen Gasthofsraum abhalten wollen, dann auch der besonderen Erlaubnis nach § 60a der Gewerbeordnung.

2. Hat der Gastwirt dagegen die Fr. Dumoristen fest verpflichtet, in seinem Gasthause aufzutreten, so liegt kein Fall des § 65 Nr. 4 der Gewerbeordnung vor. Die Mitglieder der Gesellschaft bedürfen dann keines Wandergewerbescheines, auch entfällt damit für sie die Notwendigkeit, die Erlaubnis nach § 60a nachzusuchen.

3. Vorgängige Bestellung liegt auch dann vor, wenn die Truppe nur für einen Abend zu Darbietungen verpflichtet worden ist.

4. Hat ein Verein den Abend arrangiert, so bedarf er, wenn seine Veranstaltung nur für Vereinsmitglieder und deren etwaige Gäste bestimmt ist, keiner Erlaubnis, da dann keine öffentliche Veranstaltung stattfindet.

5. Der Besteller ist verpflichtet, auch die weiteren Reste der Droschkonit abzunehmen und zu bezahlen. Er hat die ganze in Lieferungen erscheinende Chronik bestellt, darf daher nicht willkürlich die Annahme und Bezahlung weiterer Lieferungen verweigern.



**Gaußsch.**  
Bei der hiesigen Gemeinde ist die pensionsberechtigende Stelle eines **J. Schuhmanns** sofort neu zu besetzen. Jahresgehalt 1300 M. und 100 M. Vorkaufsgeld.  
Im Polizeidienst erfahrene und völlig gesunde Bewerber, die eine gute Handschrift und Sicherheit in der Erstattung von Anzeigen und Berichten in schriftlicher Form und sachlicher Vollständigkeit besitzen, nicht über 30 Jahre alt und mindestens 1,70 m groß sind, wollen selbstgeschriebene und selbstverfertigte Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum **20. November** c. hier einreichen.  
Gaußsch, am 28. Oktober 1912.

**Der Gemeinderat.** 7402

Bei der unterzeichneten Gemeindeverwaltung ist sofort eine **Kopistenstelle** zu besetzen. Anfangsvergütung monatlich 30 M. Aufbesserung wird in Aussicht gestellt. Bewerbungen sind umgehend einzureichen.  
Niedergerorbis (Bez. Dresden), den 28. Oktober 1912.

**Der Gemeindevorstand.** 7458

## Hotel Bellevue, Dresden

**Luncheon** von 11,30—2 Uhr das Gedeck M. 3.50  
**Vornehmer Nachmittags-Tee**  
(five o'clock tea) M. 1.50  
**Diner** von 5½—8 Uhr das Gedeck M. 6.—  
**Souper** von 7½—11 Uhr „ „ „ 4.—  
Unterhaltungsmusik der Hauskapelle.

7325

**Soennecken Federn**  
Das Beste was die Schreibe-  
fabrikation zu leisten vermag  
1 Auswahl 25 Pf. • 1. Klasse 42 Pf. • 2. Klasse 30 Pf.  
F. Soennecken Schreibfedern-Fabrikation  
Berlin Tilsiterstr. 15 • Leipzig Markt 1  
Erfunden 1849 • Patent 1852

7464

Für meine **Magazinleitung** suche ich per sofort oder später einen **ersten Zuschneider**, der jeden Kunden, auch mit dem verwickeltesten Geschmack, unter Garantie guten Eises bedienen kann. Gehalt M. 8—10000.  
Nur schriftliche Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten an  
**Heinrich Esders, Dresden-N.** 7463

**Nachruf.**  
Am 28. Oktober d. J. Wende verstarb an Herzschlag  
**Herr Oberst Maximilian Ulrich,**  
Kommandeur des Königl. Sächs. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177,  
Ritter hoher Orden.  
Das Regiment verliert in demselben einen Vorgesetzten, der, mit hervorragenden Eigenschaften ausgestattet, jedem Untergebenen unbegrenztes Wohlwollen entgegenbrachte.  
Unser Aller Liebe und Verehrung folgen ihm daher zu seiner letzten Ruhe.  
Im Namen des Offizierskorps des 12. Inf.-Regts. Nr. 177  
**Rehmann, Oberstleutnant.** 7470

**Nachruf.**  
Der Frauenverein zu Dresden betrauert den am 26. dieses Monats erfolgten Heimgang der  
**Gräfin Sidonie Vikthum von Eckstädt,**  
welche seit Anfang 1894 bis zu ihrer Erkrankung ein treues, opferfreudiges Mitglied des Vereinsausschusses war und allezeit an der von ihr als Vorsitzende geleiteten ersten Krippe sowie an allen Vereinstätigkeiten reges Interesse genommen hat. Ihrer werktätigen, segensreichen Mitarbeit werden wir in innigster Dankbarkeit jederzeit gedenken.  
Dresden, am Begräbnistage 1912.  
**Der Frauenverein zu Dresden.** 7459

## Rittergut

— Vornehmer Landsitz —

**nahe Dresden, Areal** mittler Größe von vorzüglicher Qualität, auch Wald, alles komplett u. bestens im Stande, ist bei 400000 M. Anzahlung zu verkaufen. Sehr gute eigene und angrenzende Pachtjagden. — Ernst. Kaufliebhabern erteilt Weiteres der Beauftragte

7469

**de Coster,**  
Dresden-N., Annenstraße 14, I.

**Der überseeische Stollen-Versand**  
hat begonnen. 7465  
**Feinbäckerei Paul Hauswald,**  
Hoflieferant,  
Dresden-N., Pirnaische Str. 36.

**Famillennachrichten.**  
**Geboren:** Ein Mädchen: Hrn. Pastor Rudolf Kolwig in Böschheim i. S.; Hrn. Bruno Sämman in Flauen i. S.  
**Verlobt:** Hr. Adolf Hed in Berlin mit Fräulein Käthe Diebe in Leipzig.  
**Vermählt:** Hr. Kurt Lorenz mit Fräulein Helene Daniel in Stadt-

im i. Th.; Hr. Carl Zeman mit Fräulein Leo Kötzig in Dresden; Hr. Alfred Ungsbauer in Hainberg mit Fräulein Katharine Büttner in Dresden; Hr. Max Voth mit Fräulein Gertrud Wiffel in Dresden; Hr. Max Ruff mit Fräulein Marie Kühnel in Chemnitz; Hr. Viktor Albert Gruber in Grimmitzsch mit Fräulein Hanna Köpping in Reichenbach; Hr. Victor Jock v. Streit mit Fräulein Käthe Wagner in Nebelwitzsch.

**Gestorben:** Hr. priv. Apotheker Hermann Rudolf Schömann in Dresden; Frau Theresia Amalie v. Wolferdorff geb. Kus (88 J.) in Dresden; Hr. Karl Emil Haack, Wäscheabrikant (70 J.) in Dresden; Frau Auguste verim. Richter geb. Moll in Dresden; Frau Marie Raben geb. Haupt in Dresden; Frau Vermin Fikert geb. Pethow (76 J.) in Dresden; Hr. Amtsgerichtsrat a. D. Paul Julius Winkler (77 J.) in Leipzig; Hr. Richard Ledt, Kaufmann in Leipzig-N. (49 J.).

Gestern Abend verschied am Herzschlag mein innigst geliebter Mann, mein teurer Vater, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

## Herr Maximilian Ulrich,

Oberst und Kommandeur des 12. Inf.-Regts. Nr. 177.

In tiefstem Schmerz zeigt dies, zugleich im Namen der Hinterbliebenen, nur hierdurch an

Dresden, Wasserstr. 14,  
den 29. Oktober 1912.

**Stephany Ulrich**  
geb. von Scheibner.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 31. Oktober, nachmittags 1 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes (Tollwitz) aus statt.  
Blumenschmuck wird an den Totenbettmeister erbeten. 7467

Heute Nacht 32 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innigst geliebte treuversorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

## Frau Wilhelmine Henriette verw. Wieg

geb. Fischer

im 80. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen zeigen dies **nur hierdurch** tiefbetrauert an

Dresden, Chemnitz Straße 1 I., Berlin, Karlsbad, den 29. Oktober 1912

**Dora Hartmann** geb. Wieg  
**Antonie** verw. **Heinze** geb. Wieg  
**Margarethe** verw. **Heinze** geb. Wieg  
**Arthur** Wieg und Frau  
**Gertrud** verw. **Donath** geb. Wieg  
**Paul Wieg**  
Dr. med. **Max Wieg** und Frau  
**Walther Wieg**  
**Otto Seiserheld**  
Landgerichtspräsident Dr. **Hartmann.**

Die Einäscherung findet Freitag, den 1. November, Mittag 12 Uhr im Krematorium Tollwitz statt. 7468

**Haasenstein & Vogler, A.-G.**  
Erste und Älteste  
**Annoncen-Expedition.**

**Statt besonderer Anzeige.**  
Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief am 27. d. Mts. sanft auf Schloß Arnstein im 86. Lebensjahre unser lieber Vater, der  
**Kurfürstlich Hessische Kammerherr**  
**Arthur Freiherr von Bodenhausen.**  
Düsseldorf und Leipzig, am 28. Oktober 1912.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Arthur Freiherr von Bodenhausen,**  
Oberst und Kommandeur des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17  
„Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“.  
**Gustav Freiherr von Bodenhausen,**  
Major und Bataillonskommandeur im 8. Infanterie-Regiment  
„Prinz Johann Georg“ Nr. 107. 7464



**Wissenschaft und Kunst.**

**Konzert.** (Dr. Wolfgang Balau.) Der in Dresden wohl bekannte junge Geiger bewies in seiner gefragten Veranstaltung von neuem, daß er zu den ernst strebenden Musikern gehört. Sein Spiel ist ernster geworden, sachlicher, wenn man sich so ausdrücken darf. Das Selbstgefällige, das ihm anhaftet, freit sich ab. Im Verein gefällige, der amerikanischen Pianistin und Komponistin Mrs. Amy Beach (geb. Cheney) spielte er als erste Nummer deren A-moll-Sonate op. 34. Das vierstimmige Werk zeigt, daß der Komponist, den sich Amy Beach als Komponistin erwarb, nicht unbegründet ist. Namentlich der erste Satz ist recht wichtigsvoll; romantisches Fühlen in klarer Überflugsformgebung. Auch der dritte Satz (Largo con dolore) ist nicht übel, während freilich der dritte etwas gar zu deutlich Vorbilder (Grieg) erkennen läßt und auch gar zu deutlich von banalen Anwandlungen ist. Der letzte Satz ist zweifellos etwas zu lang geraten und sagen wir es ehrlich, zu langatmig; er schwächte leider den Eindruck, den sonst das Werk als anerkanntes Kunstwerk und einer nicht gerade aus Selbststolz, aber doch geschickt und sympathisch aus Nachempfinden gestaltenden schöpferischen Phantasie machte. Jedenfalls den Rang ließ die amerikanische Komponistin, die sich zugleich als treffliche Klavierspielerin entpuppte, dem Komponisten Jules Conus ab, von dem der Konzertgeber dann ein einfaches E-moll-Konzert spielte, das wir in voriger Konzertszeit schon einmal von Cordelia Lee spielen hörten. Das Werk erschien uns inhaltlich noch weniger bedeutend wie beim ersten Hören. Ein hübscher gesanglicher Mittelsatz ist das Werkes bester Teil. Im übrigen ist es kein „Konzert“, sondern eine Art Phantasie, und gegen den Schluß hin flacht es zudem mehr und mehr ab. Was den Interpreten jeweils reizen mag, ist, daß die Komposition durchaus dankbar und bis zu einem gewissen Grad effektiv für das Soloinstrument geschrieben ist. Jules Conus (geb. 1869 in Moskau) war aber selbst Geiger und Geigenlehrer. Von Dr. Wolfgang Balau, der im zweiten Teil vorzüglich von Hrn. Richard Schmidt begleitet wurde, hörten wir dann noch das E-dur-Adagio (K. 261) und eine Gavotte von Mozart, sowie ein hübsches Siciliano (in dem charakteristischen wiegenden 3/4 Takt) von dem tüchtigen alten deutschen Violinmeister Joh. Adam Birkenhock (1687 bis 1733). Schöner, gelunder Ton und gut musikalischer Vortrag war der Wiederbegegnung nachzuzählen. D. S.

**Wissenschaft.** † Albert Fredericia, Professor der Geschichte an der Universität in Kopenhagen, ist gestorben. Prof. Fredericia wurde am 10. Juni 1849 in Kopenhagen geboren, wurde 1874 an der dortigen Universitätsbibliothek angeheftet und 1899 zum ordentlichen Professor der Geschichte ernannt. Er veröffentlichte eine große Anzahl von Werken über die Geschichte Dänemarks.

**Literatur.** Das neueste Stück Hermann Sudermanns, „Der gute Ruf“, wurde vom Münchner Schauspielhaus erworben.

„Wie sie so sanft ruhn“ betitelt sich eine dreiaktige Komödie von Alfred Walter-Horn, die am 3. November durch die Neue Freie Bühne zur Uraufführung in den Kammertheatern in Berlin gelangt.

„Kammermusik“ betitelt Heinrich Igenstein sein neuestes Lustspiel, das er soeben vollendet hat, und das durch den Theaterverlag Eduard Bloch nunmehr zum Verkauf an die Bühnen gelangt.

Zum hundertsten Geburtstag Otto Ludwigs, dem 12. Februar 1913, soll in einer offiziellen Veröffentlichung des Goethe- und Schillerarchivs zu Weimar zum erstenmal der ganze ausgedehnte Nachlaß des Dichters zugänglich gemacht werden.

In der vergangenen Woche ist in Rom Prof. Joseph Schumann, 68 Jahre alt, gestorben. Er war langjähriger Mitarbeiter der ehemaligen „Allgemeinen Zeitung“, besonders für literarische Kritik und Bewandtes; seit mehr als 40 Jahren in Rom ansässig, fand Schumann daneben als Lehrer des Deutschen an einem Technischen Institut im italienischen Staatsdienst, gab aber nie sein Deutschtum auf und bewahrte sich bis ins Alter einen warmen Patriotismus.

**Bildende Kunst.** Aus Berlin wird berichtet: Eine interessante Kupferstichversteigerung findet am 4. November bei Karl Ernst Henrici, Kurfürststraße 148, statt. Der sorgfältig bearbeitete und reich illustrierte Katalog XI enthält 400 Nummern, darunter Kupferstiche aus der deutschen, französischen und englischen Schule, speziell Harbische und Schabundblätter des 18. Jahrhunderts. Besonders reich vertreten sind Bartolozzi, Goswami, Carlou, Jeremias Fuld, Angelica Kauffmann, Vincet, Aug. Legend, George Morland, Sir Joshua Reynolds, G. F. Schmidt, Heinrich Singenich, John Raphael Smith, James und William Ward, Francis Wheatley u. a. Ein besonderer Abschnitt behandelt Sport und Jagd. Jahrelang sind auch die eleganten englischen Frauenbildnisse vertreten, sowie entzückende Landschaften und Schlachtenbilder.

**Musik.** Aus Paris wird gemeldet: Ein neues Ballett, „Los bacchantes“, von Alfred Bruneau wurde in der Generalprobe der Großen Oper sehr günstig aufgenommen. Der Stoff ist dem Euripides entlehnt; er ist ernster als sonstige Ballettstoffe und gibt dem Ganzen Schwung und Zusammenhang.

„Theodor Körner“, das neue musikalische Schauspiel von Alfred Kaiser, das im November am Düsseldorf Stadttheater seine Uraufführung erleben wird, das auch der Ausgangspunkt für den Erfolg der „Stella maris“ gewesen ist, spielt durchweg auf historischen Schauplätzen und stellt damit den Regisseur vor schwierige, aber auch dankbare Aufgaben. Die Szene des ersten Aktes ist das Künstlerlokal des alten Wiener Burgtheaters. Dr. Robert Löffler, der mit der Inszenierung der Uraufführung des Werkes betraute Oberregisseur des Düsseldorfer Stadttheaters, ist zurzeit mit eifrigem Studium zur Rekonstruktion der damaligen Theaterkostüme der „Toni“ beschäftigt, die bekanntlich in Weidmann

spielt. Die Handlung des zweiten Aktes geht in der Hauptsache in der Augustinerkirche in Wien vor sich, der dritte Akt endlich das Schlachtfeld Gottesgabe, unweit Schwerin, auf dem Körner fiel. Im Orchester führt Kaiser bei seinem neuen Werk eine Neuverteilung ein, auf deren Wirkung man gespannt sein darf. Er teilt die Violinen nicht, wie üblich, in zwei, sondern in drei Gruppen. Durch diese Verteilung werden ganz neue Differenzierungen im Orchesterklange erzielt, ohne daß die Instrumente den Gesang überfordern.

Eine neue Operette „Hochzeitsfreuden“ von Erik Meyer-Helmund, Text von Röder und Karl Lindau, wurde vom Wiener Straußtheater erworben.

In St. Petersburg wurde am 27. Oktober die Zweiganstalt der Dalcroze-Schule in Hellerau feierlich eröffnet. Dem Komitee der St. Petersburger Zweiganstalt gehören unter anderem an Fürst Sergei Wolkonsky, Gräfin Karlowa, die Fürstin Gedroiz, die Fürstin Gagarin, die Baronin Gredericz, Prof. Bredterez, Direktor Telatowsky vom Kaiserl. Theater, Frau v. Rajewsky, Direktor A. Brod von der Deutschen Reformierten Schule u. Für den Unterricht hat die Deutsche Reformierte Schule ihre Säle zur Verfügung gestellt. Die feierliche Eröffnung fand statt in der Peter-Pauls-Schule, der ältesten deutschen Schule St. Petersburgs. Auch andere deutsche und russische Schulen haben die rhythmische Gymnastik in ihren Lehrplan aufgenommen.

Aus Brüssel wird gemeldet: Im Alter von 58 Jahren ist hier der Direktor des hiesigen Konservatoriums Edgar Tinel gestorben. Tinel hat eine Reihe von Oratorien geschrieben und zuletzt durch die Aufführung seiner Oper „Die heilige Katharina“ an der hiesigen Monnaie-Bühne, einen gewissen Erfolg errungen. Auch diese Oper schien aus Oratorien zusammengesetzt zu sein. Seit 1909 war er der Nachfolger Gebarts in der Leitung des Konservatoriums. Hier bevorzugte er auch die Musik geistlicher Art und suchte bewußt oder unbewußt seine Schüler in diesem Sinne zu beeinflussen.

**Theater.** Wie man aus Hamburg berichtet, wird der Vertrag zwischen dem Direktor des dortigen Schauspielhauses, Hrn. Dr. Karl Hagemann, und der Deutschen Schauspielhaus A.-G., der zu Ende dieses Theaterjahres abläuft, nicht erneuert werden. Der Grund hierzu liegt in den seit langem schon abweichenden Anschauungen beider Teile über prinzipielle sachliche Fragen. (Dr. Hagemann hat die Leitung des Schauspielhauses beim Rücktritt des verstorbenen Barons v. Berger im Jahre 1910 übernommen.)

Das Deutsche Theater-Adressbuch 1912/13, das der Deutsche Bühnenverein herausgibt, führt in diesem Jahr zum erstenmal jedes Theatermitglied, nicht nur jeden Schauspieler und Sänger, sondern auch jedes Orchester-, Ballett- und Chormitglied und die fest angelegten technischen Vorstände in seinem Register auf. Es gibt dadurch eine Übersicht, wieviel Menschen an deutschen Bühnen außer den Theaterarbeitern fest angestellt sind; es zeigt sich, daß es mehr als 30 000 Bühnengedehörige gibt — die engagierten Schauspieler nicht eingerechnet. Die Zahl der Theater, deren Personalverzeichnis im Deutschen Theater-Adressbuch verzeichnet sind, ist gegen das Vorjahr wiederum vermehrt worden. Es sind diesmal 379 Wintertheater, 306 Sommerbühnen und 137 reisende Gesellschaften verzeichnet. Trotz des enormen Umfangs (über 1200 Seiten für 2 M.) hat der Verlag Dreyerheld & Co., Berlin W 15, die Ausgabe zu Ende dieses Monats ermöglicht.

**Litterarische Gesellschaft.** Vor Jahren hat Max Grube den Mitgliedern der Litterarischen Gesellschaft mit einem gedankenreichen und formgeschönten Vortrag einen erlesenen Genus bereitet. So war es wohl verständlich, daß dem zum zweiten Male zu einem Vortrag eingeladenen Meiningener Intendanten ein warmer Empfang zuteil wurde. Dr. Geheimrat Grube behandelte in anmutigem Plauderton die Frage nach Wesen und Entstehung der stilistischen Bühnenkunst. Er beging aber gleich Carl Hagemann, den wir am nämlichen Orte und im selben Kreise vor Jahresfrist hören konnten, den Fehler, daß er unbrachtet ließ, was gerade die Dresdner Hofbühne an praktischen Beispielen dargeboten hat. Weder Schumachers Hamlet und Edwin Hempels Tantris schien er für bedeutungsvoll und bahnbrechend zu halten. Wenn der Prophet nun einmal nach dem Bibelworte im Vaterlande nichts gilt, so möchte er wenigstens drauhen gehört und geschätzt werden. Daß Max Grube sich seine Aufgabe selbst erwirkt hätte, dürfte niemand empfunden haben. Im Gegenteil: etwas kräftigere Kraft vertragen wir in Dresden schon. Nachdem der Redner den Begriff der Bühnenkunst umschrieben hatte, gab er eine großzügige Skizze des Bühnen- und Schauspielwesens seit dem Auftritte der englischen Komödianten am Ende des 16. Jahrhunderts, erwähnte Gottscheds und der Reuberin Bemühungen, legte den Weimarer Stil dar, freifte die Bühnenreform des Herzogs Georg von Sachsen-Meinungen, sprach von der Münchner Shakespearebühne und kritisierte geschickt die Ansichten des Malers Georg Fuchs. Endlich bestimmte er die Grenzen modernen Bühnenstils und bekannte sich zu der Überzeugung, daß wir uns in einer aufsteigenden Linie bewegen. In Zweifeln regten seine Ausführungen nicht an, überhaupt boten sie nicht viel Stoff zum Nachdenken. Sie waren aber fesselnd bis zum Ende und wurden mit reichem Beifall belohnt. R. R.

Der Sächsische Kunstverein zu Dresden veröffentlicht soeben seinen Jahresbericht für das Jahr 1911. Nach ihm ist die große Aquarellausstellung durchaus befriedigend verlaufen, weshalb der Vorstand beschlossen hat, diese Aquarellausstellungen zu einer dauernden Einrichtung des Vereins zu machen und im Jahre 1913 wieder eine derartige Ausstellung zu veranstalten, wozu die Vorbereitungen bereits begonnen haben. Am Schlusse des Jahres zählte der Verein 2673 Mitglieder. Als Vereinsgabe für 1912 wurde ein künstlerisch ausgestatteter Kalender bestimmt. Auf Grund eines Wettbewerbes wurden hierzu je zwei Blätter von Karl Schwintz in Niederlößnitz, von Ferdinand Steiniger in Dresden und

von Arthur Barth in Meissen bestimmt. Aus dem Fonds für öffentliche Zwecke wurden drei Gemälde für das Dresdner Stadtmuseum angekauft und zwar „Eliasfriedhof“ von Ernst Müller-Gräfe, „Winterschlaf in der Großstadt“ von Ludwig Otto und „Schmiede“ von Johannes Ufer. Ausgestellt waren im Jahre 1911 im ganzen 2678 Kunstgegenstände und zwar 1132 Ölgemälde, 506 Aquarelle, 86 Skulpturen u. Verkauft wurden hiervon 30 Kunstgegenstände für 2793 M.; außerdem kaufte der Kunstverein noch 76 Kunstwerke für 17 190 M. zur Verlosung an. In der großen Aquarellausstellung wurden gleichfalls 25 Kunstwerke für 6070 M. angekauft. Außerdem wurden noch 45 052 M. für 182 verkaufte Kunstwerke erzielt. Die Einnahmen des Vereins betrugen 55 806,52 M. und die Ausgaben 55 312,77 M.

**Theater, Konzerte, Vorträge.**

Im Residenztheater geht die Fosse „Autoliedchen“ am morgigen Mittwoch und am Donnerstag, abends 8 Uhr, in Szene. Am Donnerstag (Reformationstheater), nachmittags 1/2, 4 Uhr, wird die Operette „Ein Walzertraum“ bei ermäßigten Preisen gegeben. Am Freitag, abends 1/2, 8 Uhr, findet eine Wiederholung der Operette „Das Leutnantsliebes“ statt.

Am nächsten Freitag, den 1. November, wird die Operetten-Spielzeit des Zentraltheaters mit der Uraufführung von „Die Dame in Rot“, Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald, Musik von Robert Winterberg, unter persönlicher Leitung des Komponisten eröffnet. Als Gäste sind verpflichtet worden für die Partie der Pearlly Lucretia Frau Marie Ottmann und für die Rolle des „Großen Titimaro“ Hr. Franz Groß, beide vom Berliner Theater des Westens. Die übrigen Partien der Operette sind besetzt mit den Damen Fortunata v. Eger, Ursula König, Lola Rosen, Paula Stiebler, Hannah Werther, und den Herren Fritz Bodo, Richard Bender, Fritz Friedrich, Franz Horazek, Bruno Klein, Karl König, Ludwig Köppel, Reinhardt Rebuschko, Eduard Rosen und Otto Balthar. Die Proben, zu denen Frau Ottmann und Hr. Groß, sowie die Verfasser des Werkes bereits eingetroffen sind, sind in vollem Gange. „Die Dame in Rot“ ist dekorativ zum größten Teil neu ausgestattet; besonders hervorzuheben ist die Dekoration des ersten Aktes aus dem Atelier von Berch & Jotham, Berlin.

Morgen, Mittwoch, 1/2, 8 Uhr im Künstlerhaus Lieberabend von Paula Werner-Jensen. Am Klavier: Karl Preßlich (Karten bei Ries).

Morgen, Mittwoch, 1/2, 8 Uhr im Palmengarten I. Kammermusikabend von Severin Eisenberger (Klavier), Paul Wille (Violine), Hans v. Schuch (Cello). An Stelle der verbindeuten bez. erkrankten Herren Spinner und Vambner haben ihre Mitwirkung in dem Dreifach-Quintett zugesagt die Herren Königl. Kammermusikus Arthur Eller (Viola) und Bruno Sildebran (Bass). Karten bei Ries sowie an der Abendkasse.

Der Königl. Sächsische Altertumsverein veröffentlicht soeben das Verzeichnis seiner Vorträge im bevorstehenden Winter. Sie finden wiederum im Sitzungssaal des Vereins im Kurländer Palais am Zeughausplatz statt und beginnen regelmäßig abends 8 Uhr. Das Programm der Vorträge lautet wie folgt: 4. November 1912: Geh. Hofrat Prof. Dr. Stieda-Leipzig: „Aus den Anfängen des königlichen Kabinetts an der Universität Leipzig.“ 2. Dezember 1912: Prof. Dr. med. v. Flugl-Dresden: „Augenheilkunde in Sachsen“ (mit Vorführung seiner Sammlung von Augenheilmitteln des 16. bis 19. Jahrhunderts und bildlichen Darstellungen über ältere Augenheilkunde). 13. Januar 1913: Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, „General Baron v. Forell 1741—1800“. 3. Februar 1913: Prof. Dr. Berling-Dresden: „Die sächsischen Altertumsdenkmäler“. 3. März 1913: Geh. Regierungsrat Dr. von, Vortragender Rat bei der Generaldirektion der Königl. Sammlungen, Dresden: „Francesco Graf Algarotti und seine Beziehungen zur Königl. Gemäldegalerie“. 7. April 1913: Zeugleutnant Fehler-Dresden: „Aus der Geschichte des Hauptzeughauses in Dresden“.

Wenn die Tage kurz werden, die Stürme wehen und der Winter heranrückt, dann greift mancher sehnsuchtsvoll zum Bilde oder Neget und schmiedet Pläne für eine Reise nach dem Mittelmeer, um dort den süßlichen Lenz zu erleben, die Fälle der Wunder und Schönheiten zu schauen, welche die ewig sich wieder verjüngende Natur dann gerade dort zu bieten weiß, endlich um die Kunstschätze kennen zu lernen, die dort seit Jahrhunderten benannt oder längst erst durch den Spaten der Forscher aufgedeckt, die Herrlichkeit der alten Kunst finden. In ersterer Annahme ist während der letzten Jahre ein immer größerer Schwarm von Gelehrten, Künstlern und Laien nach Griechenland gefahren und beglückt heimgekehrt. Wird im nächsten Frühjahr möglich sein zu reisen? Oder dürfen wir dann von der Kriegsunruhe gebindert, das Land der Griechen nur mit der Seele suchen? Glücklicherweise sind dann alle, die, wie wir Dresdener durch Besuch von Sammlungen, durch Benutzung der allgemein zugänglichen Vachtersätze und als Hörer von Vorträgen fremde Genüsse der antiken Kunst sich widmen dürfen. Solche Fremde des sächsischen Altertums werden mit großer Freude erfahren, daß Dr. Geh. Hofrat Prof. Dr. Treu am 9. November abends 8 Uhr im Festsaal der Technischen Hochschule einen Vortrag mit Lichtbildern halten wird über die „hellenistische Grabmalsteinskunst und ihren Wert für die Gegenwart“. Die Veranstaltung geht aus von der Ortsgruppe Dresden des Deutschen Gymnasialvereins, einer Vereinigung von Freunden der humanistischen Bildung. Karten 1,05 M. und 0,55 M. sind zu haben bei Ries.

In dem Konzert des Lehmann-Osten-Chores am Mittwoch, den 27. November, im Ausstellungspalast (8 Uhr) wirken die Konzertsängerin Doris Walde, die Pianistin Elise Waetjer und der Konzertsänger Emil Doyet mit. Der Lehmann-Osten-Chor bringt in Verbindung mit diesen Künstlern und der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments (Königl. Musikdirektor Helbig) ein größeres Werk von Gade („Frühlings-Phantasie“) zu Gehör. Karten in Gehilichs Musikschule, Walpurgisstraße 18. (Telephon 374).

In dem diesjährigen Winterkonzert des Dresdner Männergesangsvereins gelangt das neueste Chorwerk seines Ehrenchormeisters Prof. Hugo Jüngst „An der Wolga“ zur Uraufführung. Ferner bringt der Verein als Neuheit für Dresden einen Chor Anton Bränders „Am Rittennach“.

**Mannigfaltiges.**

**Aus dem Reich.** Weimar, 29. Oktober. Aus Anlaß der Taufe des Erbprinzen des Großherzogtums von Sachsen 100 000 M. für Zwecke der ländlichen Wohlfahrt.

Berlin, 28. Oktober. Im Reichsamt des Innern fand heute unter persönlicher Leitung des Staatssekretärs des Innern, Staatsminister Dr. Delbrück, die Schlußkonferenz zur Beratung der Sicherheitsmaßnahmen für die überseerische Personenbeförderung.



zung statt, an der neben den Kommissaren der beteiligten Reichsämter und preussischen Ministerien sowie der nachgeordneten Reichsbehörden Vertreter der Bundesregierungen und der bereits an der Konferenz vom 6. Mai 1912 beteiligt gewesen sind...

Berlin, 29. Oktober. Die Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe, die größte Vereinigung des deutschen kaufmännischen Mittelstandes...

Berlin, 28. Oktober. Der kürzlich verhaftete Wädgersche Retteleiroh hat heute vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt, demzufolge in dem Rauners Vorortzuge am 16. August d. J. verurteilt zu haben...

Rönigsberg, 28. Oktober. Der Kapitän Kidel von dem Tilsiter Dampfer 'Königin Luise' tadelte im Maschinenraum den Maschinisten, da die Maschine ungenügend geschmiert war...

Fosen, 29. Oktober. Die Gattin des Fosenen Archäologen Blume, die ihren Mann im Walde erschoss, ist gestern zur Beobachtung ihres Geisteszustandes aus der Untersuchungsanstalt gebracht worden...

Preis, 29. Oktober. Der vom Schwurgericht Gera am 7. Dezember 1911 wegen Raubmordes zum Tode verurteilte 61 Jahre alte Maurergeselle Buhmann aus Möschlitz ist heute früh 7 Uhr durch den Landeschartrichter Brand mittels Guillotine hingerichtet worden...

Orkowo, 28. Oktober. Heute vormittag stürzte beim Neubau des städtischen Theater- und Konzerthauses eine Mauer ein. Dabei wurden drei Arbeiter getötet und einer schwer verletzt...

Kombach (Lothringen), 29. Oktober. Bei einem Einbruch in das Goldwarengeschäft des Juweliers Schrottko wurde die Frau des Geschäftsinhabers von einem Räuber durch Revolverkugeln schwer verletzt...

London, 28. Oktober. Minister Runciman erklärte gegenüber einer Deputation, die wegen der Vernichtung unruher Deringe durch Schleppeisiger Beschwerde führte, das einzige Mittel dagegen sei eine internationale Übereinkunft, die, wie er hoffe, im Interesse der Nordseefischerei ohne Unterschied der Rationalität zustande kommen werde...

Rom, 28. Oktober. Im Vatikan fand heute eine große Gedenkfeier statt zur Erinnerung an den Sieg des Kaisers Konstantin über Maxentius am 28. Oktober des Jahres 312, der den Sieg der christlichen Kirche bedeutete...

Brüssel, 28. Oktober. Eine furchtbare Feuersbrunst hat in Beaufays gewütet. In der dortigen Pa-

tronenfabrik erfolgte aus bisher noch nicht bekannter Ursache eine heftige Explosion von drei Millionen Patronen. Die Detonation wurde meilenweit gehört. Auf kilometerweite Strecken wurden sämtliche Fensterscheiben der Häuser zerstört...

St. Petersburg, 28. Oktober. Wie ein St. Petersburgischer Pressetelegramm aus Jurjewic meldet, ist auf der Wolga der Dampfer 'Ruschitschok' bei einem Sturm gesunken. Der Kapitän, vier Mitglieder seiner Familie und sechs Matrosen sind ertrunken.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Berlin-Grünwald, 27. Oktober. I. Preis von Rabensteinfeld. 6200 M. Für Zweijährige. 1200 m. Hr. E. Thielbr. St. Grafentonna (Schurgold) 1. Hr. N. v. Wallenbergbr. St. Heye (Archibald) 2. Hr. E. Grünwalds br. St. Tella (Teichmann) 3. Tot.: 45:10; Platz: 14, 12, 23:10...

München-Riem, 27. Oktober. I. Preis von Hm. Ehrenpreis und 1500 M. Jagd-Rennen. Offiziers-Mennen. 3600 m. St. Hermanns (L. Chev.) 4j. br. St. Gidborg (St. Frhr. v. Graßheim) 1. St. Gullins (L. Chev.) 5j. br. W. May o'Light (St. Frhr. v. Graßheim) 2. Tot.: 39:10...

Wien, 27. Oktober. I. Raben-Handicap der Zweijährigen. 4000 Kr. 900 m. Hr. E. v. Davids br. St. Hiert se (Sigel) 1. Sacher (Carlsfeld) 2. Jnaia (Winfried) 3. Tot.: 22:10. Platz: 79, 30, 37:20...

Der Beginn der Pferderennen in Reid am 31. Oktober und dann am letzten Sonntag, Sonntag, den 10. November, ist nachmittags auf 1/2 Uhr festgesetzt; die Sonderzüge von hier nach dem Rennplatz verkehren deshalb wie folgt: Ab Dresden Hbf. nachm. 1 Uhr 3 Min., 1 Uhr 13 Min. und bei dringendem Bedarfe 1 Uhr 23 Min., ab Dresden-Neust. nachm. 1 Uhr 2 Min., ab Dresden Wettinerstraße 1 Uhr 6 Min. Die Rückfahrt von Reid findet nachm. 4 Uhr 25 Min. nach Dresden Hbf. und nachm. 4 Uhr 35 Min. nach Dresden Hbf., Dresden Wettinerstraße und Dresden-Neust. und bei dringendem Bedarfe noch nachm. 4 Uhr 45 Min. nach Dresden Hbf. statt.

Parforce-Jagd. Die erste Meitzagd des Großenhainer Parforce-Jagdvereins, an der 44 Herren teilnahmen, begann gestern 1 Uhr 30 Min. nachm. bei Göhra. Die Jagd führte nach Kaufeis, von hier nach der Gauschemühle und weiter in Richtung Weßnitz. Nach einem Galopp von 6 1/2 km stellte die Meute einen Keiler, den Herr Leutnant v. R. Kopp (Auf-Meg. 18) aushob.

Stuttgart, 28. Oktober. Der dänische Gordon-Bennett-Ballon Clouth IV, Führer Kapitän Seidelin, ist heute vormittag 8 Uhr in Dörlin bei Prag glatt gelandet.

Stuttgart, 29. Oktober. Der Deutsche Luftfahrerverband hat auf seiner sechsten in Stuttgart abgehaltenen Tagung beschlossen, seine nächstjährige Hauptversammlung aus Anlaß der Internationalen Luftausstellung Leipzig 1913 hier abzuhalten.

Stuttgart, 24. Oktober. Der Motorjachtklub von Deutschland beabsichtigt, im Mai nächsten Jahres eine kom-

binierte Motorboot- und Hydroplanveranstaltung auf dem Bodensee zu organisieren und hat sich deswegen für das Gebiet der Luftfahrt an den Deutschen Fliegerklub gerichtet, der in diesem Jahre den ersten deutschen Wasserflugwettbewerb veranstaltet hat. In der gestrigen Generalversammlung des Deutschen Fliegerklubs wurde beschlossen, eventuell der Veranstaltung näherzutreten.

Wintersport.

Augustsberg. Der hiesige Verein von Naturfreunden Erzgebirgszweigerer, Augustsberg, der unentgeltlich bemüht ist, an seinem Teile zum Bekanntwerden der Schönheiten des Sächsischen Erzgebirges, insbesondere des Fichta- und Schönbachtales, beizutragen, hat in seiner letzten unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Krenzl stattgefundenen Versammlung folgendes Winterprogramm aufgestellt: 1. am 19. Januar 1913 ein großes Wintersportfest verbunden mit Kostüm-Preiswettbewerb auf der großen, 1250 m langen, mit der Drahtseilbahn in Verbindung stehenden Sportrodelbahn sowie der Jugendrodelbahn innerhalb der Waldviertelkolonie mit nachfolgendem 'Gebräusfest' in den alten und interessanten Kellerräumen des altstädtischen Königsschloßes, 2. am 2. Februar 1913 ein allgemeines Wettrennen auf den vorbezeichneten Rodelbahnen mit nachfolgender Verteilung im 'Schloßrestaurant', 3. im Laufe des Monats Januar 1913 ein Skitournee, veranstaltet vom Skiklub Augustsberg (Abteilung des Erzgebirgszweigerer), während der sämtliche bekannte Vorkämpfer der Erzgebirgsjäger Hr. Harter Köhler, Broditz, für den 13. Januar 1913 zu einem Lichtbildvortrag über das Thema: 'Ludwig Richter und das Erzgebirge' gewonnen worden ist. Zu diesen Vorträgen sind Freunde unserer Stadt und der erzgebirgischen Heimat ebenso herzlich willkommen, wie zu den oben erwähnten wintersportlichen Veranstaltungen.

In Oberammergau, dessen bergige Umgebung sich vorzüglich zur Ausübung des Wintersportes eignet, haben vom 26. bis einschließlich 31. Dezember 1912 und vom 7. bis einschließlich 11. Januar 1913 große Skiläufe statt. Auch werden während des Winters an allen Sonn- und Feiertagen allgemein zugängliche Skitouren unternommen. In der Nähe von Lübeck, das von Oberammergau am bequemsten zu erreichen ist, werden große Futterstellen unterhalten, bei denen sich das hungernde Wild in großer Zahl einfindet.

Die großen französische Skiwettläufe mit dem Auftrag der (nationalen) Meisterschaft von Frankreich werden vom 1. bis 4. Februar 1913 in Gerardmer in den Vogesen zum Austrag kommen. Über eventuelle Beteiligung Deutscher an den Wettläufen wurde auf der Generalversammlung des Deutschen Skiverbandes in Offen lange debattiert. Man wird sich erinnern, daß an den Wettläufen des vergangenen Jahres zum erstenmal deutsche Käufer sich beteiligten. Da ihre Bemerkung nicht ganz einverstanden war, ist vom D. S. V. eine Unterzählung angeordnet worden, deren Ausgang die Beteiligung deutscher Skikäufer für hien abhängig ist.

Die nordischen Spiele, Schwedens bekannte Wintersportveranstaltungen, finden im kommenden Winter vom 16. bis 18. Februar statt. Da sie als winterlicher Teil der olympischen Spiele gedacht sind, werden sie besonders großzügig angelegt und durchgeführt.

Betriebsergebnisse der unter Staatsverwaltung stehenden R. S. Eisenbahnen.

Table with columns: Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg, in den Wochen vom 20. Oktober bis 26. Oktober, vom 27. Oktober bis 28. Oktober. Rows include Steinkohlen (einschl. Koks und Briketts), Braunkohlen, and other categories.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 29. Oktober früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Temp. heute, Wind, Wetter. Rows list various stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Ein Kern der nordwestlichen Depression hat sich in östlicher Richtung bewegt und scheint sich nunmehr über der Ostsee festsetzen zu wollen. Der Verlauf der Isobaren ist demzufolge einer west-südlicher. Diese Druckverteilung bedingt den Eintritt einer Westströmung, die milde, trübte, regnerische Wetter bringen wird. Ausblick für den 30. Oktober: Westwinde, wolfig, mit zeitweiliger Regen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.







Dresdner Börse, 29. Oktober.

Teufische Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Teufische Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Zivile Anleihen.

Table listing civil bonds (Zivile Anleihen) with columns for quantity, price, and other details.

Stadt-Anleihen.

Table listing city bonds (Stadt-Anleihen) with columns for quantity, price, and other details.

Kaufmänn. Staatspapiere.

Table listing merchant state securities (Kaufmänn. Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Transport-Papiere.

Table listing transport securities (Transport-Papiere) with columns for quantity, price, and other details.

Papier- u. Phot. Anl. u. K.

Table listing paper and photographic securities (Papier- u. Phot. Anl. u. K.) with columns for quantity, price, and other details.

Bank-Papiere.

Table listing bank securities (Bank-Papiere) with columns for quantity, price, and other details.

Bank-Papiere.

Table listing bank securities (Bank-Papiere) with columns for quantity, price, and other details.

Bank-Papiere.

Table listing bank securities (Bank-Papiere) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (left column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (middle column) with columns for quantity, price, and other details.

Table listing various securities (right column) with columns for quantity, price, and other details.

Advertisement for Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Includes text about capital, branches, and a large table of stock prices and exchange rates.







waren, einnahm. Während des Frühstücks sprach der Probst des Hochstiftes, Eggelsen v. Weich-Reichenbach, Sr. Majestät den unterwürfigsten Dank des Domkapitels für die huldvolle Fürsorge und Förderung aus, die Sr. Majestät dem Dome und seinem Kapitel jederzeit bewiesen hat. Eggelsen v. Weich schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf Sr. Majestät, das die Anwesenden begeistert aufnahmen. Sr. Majestät dankte für die ihm bereitere Begrüßung und sprach Seine Freude darüber aus, daß das ehrwürdige, neben der Stammburg seiner Ahnen gelegene Gotteshaus, nunmehr von Entstellungen einer späteren Zeit befreit, in alter Pracht dastehe, und knüpfte hieran den Wunsch, daß der stolze Dom jederzeit ein Mahner sein möge zur Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsliebe. Sodann erhob Sr. Majestät das Glas auf das Wohl des Domkapitels.

Nachdem Sr. Majestät noch im Obergeschoß der Probelei den Kaffee eingenommen hatte, fuhr Allerhöchstdieselbe zum König Albert-Park. Wiederum brachte das zahlreich erschienene Publikum seinem königlichen Herrn begeisterte Huldigungen dar.

Bei der Ankunft Sr. Majestät am Denkmalplatze intonierte die Stadtkapelle das Sachsenlied „Gott sei mit dir, mein Sachsenland“; dann trug die Ortsgruppe Weichen-Stadt des Gebirgs-Sängerbundes folgenden von Dr. A. v. Keller gedichteten und von Stahl vertonten Hymnus vor:

Heil Dir, König!  
Liebegetragen ziehest Du her vor Deinem Volke,  
Froh des Schwerts — ein König des Friedens:  
Froh Deines Schwertes, Iordberbetännt,  
Hältst Du die Wacht am heiligen Obaum,  
Hältst Du den Schild, den weithin schattenden,  
Über des Friedens frühliche Werke!  
Heil Dir, König!  
Du sätest Liebe! — sätest Liebe ins Herz des Volkes:  
Dichter als drohende, tropende Sperre  
Steht sie in starren, in blühenden Zweigen —  
Steht sie und blüht vor Deinen Toren,  
Weht Dir und Wall.

Hierauf hielt der Vorsitzende des Denkmalausschusses, Dr. Schaufuß, nachstehende Ansprache:

Allerhochachtungsvoll, großmüthigster König!  
Allergnädigster König und Herr!

Die Stunde ist gekommen, da ein in langjähriger Arbeit väterlich fühlender Mann und Frauen und nicht ohne Sorgen erlittenen Wert der Öffentlichkeit übergeben werden soll. Daß Sr. Majestät die Gnade haben, durch Allerhöchste Ihre Anwesenheit dieser Stunde die rechte Weihe zu geben, erfüllt alle, die an der allmählichen Vollendung mitgeholfen haben, mit tiefempfindendem Danke und mit inniger Freude. Ganz besonders wollen Sr. Majestät dem ehrwürdigen, allunterwürfigsten Dank Ihrer alten Soldaten entgegen zu nehmen geraden, deren Herzen für Sr. Majestät ein jehelnder Willkommengruß und heißen Segenswünsche entquellen.

Das Wesen und der Ruf unserer altherwürdigen Stadt sind ungetrenntlich verknüpft mit den Namen erlauchter Fürsten des Hauses Wettin. Sein kostbares Porzellan verbannt Weichen dem Kunstsinne Kurfürst Augusts, die Geschichte des Weichener Weinbans verzeichnet Markgraf Otto den Reichen, vor allem aber Kurfürst Johann Georg II. als mächtige Förderer; die hehre Albrechtsburg findet der Welt den Ruhm Herzog Albrechts des Beherrschers; Kurfürst Moritz schuf die berühmte Weichener Pfanzstätte der Wissenschaften, St. Afra, die Fürstenschule.

Die glorreiche Wiedergeburt des Deutschen Reiches mit dem ihr folgenden gewaltigen Aufschwunge auf allen Tätigkeitsgebieten hat auch der Stadt Weichen einen neuen Stempel aufgedrückt: in rastloser Arbeit ihrer Bürger, begünstigt durch die verkehrsmittellende Lage am Elbstrom, ist sie zu einer Industriestadt geworden, deren verschiedenartige Erzeugnisse weit über die Meere verhandelt werden.

Und einem der Großen aus der Zeit der Gründung und des ersten Ausbaues des Reiches, einem Wettiner, gilt das Standbild, das wir heute enthüllen wollen.

Das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme ist uralt, und wenn es lange Zeit erstorben schien, wurzelte es doch zu tief in den deutschen Herzen, um nicht in Zeiten nationaler Erhebung sofort zur Begeisterung emporzuwachen. — Was seit 1813 ersehnt ward, das brachte das Jahr 1870. In gemeinsamem Kampfe gegen den äußeren Feind schmiedete das deutsche Heer die Sonderstaaten fest und unlosbar zum Bunde zusammen. An der Spitze ihrer Völker standen als Führer die deutschen Fürsten im Felde, inmitten dieser der sächsische Kronprinz Albert.

St. Privat, Beaumont, Sedan, vor Paris der Mont Avron, sie legen für alle Zeiten Zeugnis ab von den Taten der sächsischen Truppen unter der Leitung dessen, den Moltke später einmal „den einzigen Feldherrn des deutschen Heeres“ genannt hat.

Und wie Kronprinz Albert so in Kampf und Sieg den Ruhm seines Stammvaters Albrechts des Beherrschers erneute, der in schwerer Zeit als ein „deutscher Vektor“ und als „die rechte Hand des Reiches“ gepriesen wurde, so ward König Albert während des Friedens seiner mehr als 20-jährigen Regierung als treuer Verbündeter und Freund des Kaisers dessen uneigennützigster Berater beim inneren Ausbau des Reiches.

Wie ernst und wie vielseitig er an dieser seiner Lebensaufgabe auch im engeren Lande arbeitete, wie er, getreu den Überlieferungen seiner großen Ahnen, überall fördernd und anregend wirkte, das zeigt auf Schritt und Tritt der „Musterhaat“ Sachsen, dem sein erster Ruhm seinen Namen besitzenden kann. — Wenn die Militärvereine Weichens an das sühne Wagnis dachten, ihrem Feldherrn und König mit Hilfe ihrer Mitbürger ein Denkmal zu errichten, so schwebte ihnen dabei auch die Erinnerung vor, daß Er es war, der einst seine alten Kriegskameraden um sich sammelte in dem königl. sächsischen Militärvereinsbunde, den Er ins Leben rief.

Die Reihe derer, welche die große Zeit des französisch-deutschen Krieges mit durchkämpfen durften, lichter sich mehr und mehr; ein neues Geschlecht ist herangewachsen, ihr reiches und sich immer mehreres Erbe zu verwalten; eine Fülle neuer, schwieriger und enger Aufgaben ist erkannt. Will das deutsche Volk sie erfolgreich lösen, so muß es der Zeiten der Gründung und des Ausbaues des Reiches, muß es der reichsbildenden Kraft eingedenk bleiben, des Einheitsgedankens und der Einigkeit im großen und im Kleinen.

Und dazu möge uns und unseren Nachkommen der Anblick des Feldherrn und Königs Albert mitteilen, eine Mahnung zu opferbereiter Selbstlosigkeit, ein Ruf zu unermüdblicher und mühtiger Arbeit im Dienste der Allgemeinheit, aber auch ein stolzes Wahrzeichen dafür, daß das Sachsenvolk sich dessen bewußt ist, was es seinem Königshause verdankt. Das walle Gott!

So übergebe ich namens des Gesamtausschusses das Denkmal in das Eigentum der Stadt Weichen.

Sr. Majestät aber bitten ehrfurchtsvoll, zu gestatten, daß die Hülle falle.

An uns, meine hochzuverehrenden Herren, die Sie dieser Feier beizuwohnen die Güte haben, an uns, meine Kameraden, ist es, die Sprache zu hören, die das Standbild zu uns redet. Unentwegt tragen wir die alte, durch Jahrhunderte bewährte Sachsen- treue, unauslöschlich tief die Liebe zu unserem Herrscherhause im

Herzen. Wir geloben aufs neue: „Mit Gott für König und Vaterland!“ in dem Rufe: Sr. Majestät der König und das Haus Wettin hurra!

Mit Genehmigung Sr. Majestät fiel die Hülle des Denkmals; Dr. Oberbürgermeister Dr. Ny nahm es mit folgenden Worten in die Obhut der Stadt:

Sr. Majestät! Hochgeehrte Herren!  
Sr. Majestät wollen geruhen, auch von dem Vertreter der Stadt Weichen den allerunterwürfigsten Dank dafür entgegenzunehmen, daß Sr. Majestät an den beiden Feiern huldvoll teilgenommen, welche die Stadt Weichen heute festlich begeht: an der Weihe unseres Domes, der nach jahrzehntelanger opfervoller Arbeit als ein Kleinod der protestantischen Landeskirche Sachsens in vollendetem Schönlust neu erstanden ist, und an der Enthüllung des Denkmals des hochseligen Königs Albert.

Ich übernehme nunmehr namens der Stadt Weichen dieses Denkmal in deren Obhut und Pflege. Ich tue das mit innigstem Danke an die Männer, durch deren Zusammenwirken das Denkmal gekostet worden ist. Dank den Militärvereinen, die aus treuen Sachsenherzen heraus die Anregung zur Errichtung des Denkmals gegeben haben, Dank allen denen, welche die Mittel dazu, ein jeder nach seinen Kräften, aufgebracht haben, Dank den Männern, die in ernster Arbeit die Mittel gesammelt, den Plan beraten und den Auftrag erteilt haben, Dank den Künstlern, die in Ausführung dieses Auftrags ihr Bestes geleistet haben.

Der Stadtverwaltung ist es aber Herzensbedürfnis, die Erinnerung an den heutigen dreifach bedeutsamen Tag noch in anderer Weise festzuhalten, und sie will deshalb ein drittes Denkmal den beiden heute geweihten hinzufügen. Einmütig haben Rat und Stadtvorstand beschlossen, aus Anlaß der doppelten Weihefeier und vor allem aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät eine Stiftung von 50000 M. zu errichten, die dem Stammvermögen des künftigen Bürgerheims zugeführt werden soll. Sr. Majestät bitten wir ehrfurchtsvoll, genehmigen zu wollen, daß die Stiftung den Namen „König Friedrich August-Stiftung“ führen darf. Von ihr wird, so hoffen wir, ein reicher Segen ausgehen für viele alte Bürger unserer Stadt, denen irdische Glücksgüter ver sagt geblieben sind.

Das Denkmal aber, das wir enthüllt haben, möge sein und bleiben eine Hede unserer Stadt, ein Wahrzeichen und Unterscheid der Treue ihrer Bürger für unser angestammtes Fürstentum, eine Erinnerung an Sachsens großen König und an Deutschlands große Zeit, kommenden Geschlechtern ein Peter Ansporn, sich immer der Väter würdig zu erweisen, die Deutschlands Einheit erstreben!

Nachdem Sr. Majestät, sichtlich erfreut, genehmigt hatte, daß die ansehnliche Stiftung der Stadt Weichen Namen führe, legte Oberbürgermeister Dr. Ny für die Stadt Weichen einen Kranz am Denkmal nieder. Weiter legten Kranze nieder Amtshauptmann Frhr. v. Der, Oekonomierat Schröder und Privatrat Rudolph für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Weichen, das Stammland der Wettiner, Oberleutnant z. D. Zimmermann für das Bezirkskommando Weichen, Major Plagmann, Oberleutnant v. Bogberg und Regimentsadjutant Leutnant Frhr. Grote für das 1. Infanterieregiment „König Albert“ Nr. 18, Oberleutnant v. Hopfgarten, Major v. Weich-Reichenbach und Bataillonsadjutant Oberleutnant v. Kömer für das 2. Jägerbataillon Nr. 13, Tischlerobermeister Winkler für den Innungsanschuß, der Albert-Zweigverein, die Privilegierte Schützengesellschaft, der Militär-Frauenverein Carola, sowie zahlreiche städtische und ländliche Militärvereine.

Hierauf nahm Sr. Majestät durch einen Rundgang eine eingehende Besichtigung des Denkmals vor und zog hierbei zahlreiche der zur Feier erschienenen Mitglieder der königl. und städtischen Behörden, des Reserveoffizierskorps, sowie der Abordnungen und Vereine anständig ins Gespräch; dann nahm Allerhöchstdieselbe den Vorbeimarsch der Militärvereine ab.

Gegen 3 Uhr verließ Sr. Majestät im Automobil die Stadt, begleitet von sächsischen Hochrufen.

Hochbedeutsame, auch vom Wetter begünstigte Fest- und Weihefunden hatten hiermit ihr Ende erreicht. Unvergessen wird der Tag im Herzen der Weichener fortleben, bot er ihnen doch Gelegenheit, dem gütigen Landesvater ins Auge blicken zu dürfen und die alte Sachsen-treue aufs neue zu beweisen.

### Oberhofprediger D. Dr. Kohlschütter.

#### Eine Sakularerinnerung.

Die Pflicht der Dankbarkeit erfordert es, am 31. Oktober eines um die Landeskirche hochverdienten und unvergesslichen Mannes zu gedenken, der vor 100 Jahren hier geboren wurde, der hier erzogen worden ist und dann in der zweiten Hälfte seines Lebens in hohen und höchsten Ämtern als Superintendent und Oberhofprediger hier gewirkt hat.

Am 31. Oktober 1812 ward Ernst Volkmar Kohlschütter als Sohn des Geheimen Rabinetsrates Kohlschütter hier geboren. Bei der Taufe empfing er seinen Rufnamen im Andenken des kurz vorher verstorbenen Oberhofpredigers D. Volkmar Reinhard, eines Freundes seines Vaters. In früherer Jugend, im Alter von 23 Jahren, trat er in das geistliche Amt, auf Wunsch des königl. Kultusministeriums, an das sich die hiesige reformierte Gemeinde mit dem Erlaubnis gewendet hatte, ihr einen würdigen Geistlichen zuzuwählen, als Hilfsprediger an der reformierten Gemeinde. 1841 ward er Archidiaconus in Glauchau, 1846 Superintendent dajelbst und Konsistorialrat im damaligen sächsischen Konsistorium. 1855 ward er Superintendent in Dresden als Pfarrer an der Kreuzkirche. 1873 ward er zum Amte des Oberhofpredigers berufen, und bei der Reorganisation ward er Vizepräsident des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums.

So hat sich sein Wirkungskreis immer mehr erweitert zum Segen der Landeskirche.

Er war ein Mann voll festen, freundigen Glaubens, reich an Wissen; als Prediger und Pastor hat er vielen in unserer Stadt Erbauung gebracht und Trost gespendet. So ist er auch, als er Pfarrer in der Kreuzkirche war, alljährlich von Familien gebeten worden, ihre Kinder auf die Konfirmation vorzubereiten, was er nur in beschränktem Maße gewähren konnte. Man hat ihn auch außerhalb des Landes gekannt, geehrt und zu finden gewußt. Seit 1882 war er Präsident der Eisenacher Konferenz. Unser großer Konzert hat einst, es war wohl zur Zeit des Kulturkampfes, als er gleichzeitig mit ihm in einem Badeorte war, mit ihm konzertiert.

Als Theolog in seiner Wissenschaftlichkeit und als Christ in Befinnung und Wandel war er vorbildlich, ein treuer, liebevoller Berater aller derer, die seiner Obhut anvertraut waren, zu seinem Füssen gesessen oder unter

ihm gearbeitet haben. Das wissen die am besten, die das Glück hatten, ihm und seiner Familie näher zu stehen. Ein heiliger Ernst lag über seinem ganzen Wesen. Er war ein Mann von unbeschlicher Gerechtigkeit. Nach seinem Tode wurde besonders hervorgehoben, daß er es verstanden habe, über den Parteien zu stehen. Mit Entschiedenheit hat er stets die Interessen der Landeskirche als Mitglied der Ersten Kammer im Landtag vertreten. In der Synode, für die er immer wieder zum Vizepräsidenten gewählt wurde, war seine Stimme von maßgebender Bedeutung. Unter ihm ist das innere Leben der Kirche sehr gefördert worden. Für die Gottesdienste wurden die Neue Agende, das neue in kurzer Zeit ohne Zwang eingeführte Landesgesangbuch herausgegeben, sowie die Pericopen revidiert. Eine Konfirmations- und eine Trauordnung wurden erlassen, dazu eine große Zahl neuer Parochien errichtet, die geistlichen Kräfte vermehrt, für die Ausbildung der Kandidaten in neuer Weise gesorgt. An allen diesen Reformen hatte Kohlschütter hervorragenden Anteil. Der Entwurf zum Landesgesangbuch war sein Werk, nach des seligen Ahlsfeld Vorlagen in jahrelanger Arbeit entstanden. Die Pericopenrevision hat er noch zu vorläufigem Abschluß gebracht. 16 Jahre hindurch ist er Vorsitzender des Vereins der Fürsorge für kirchliche Kunst gewesen. Die Innere Mission fand er ihm einen treuen Pfleger. Durch ihn trat 1875 die Dresdner Stadtmission ins Leben. Vergl. G.-Luth. Kirchenzeitung 1889 Nr. 52. S. 1271.

Der Prüfungskommission für Leipzig war er ein hochgeschätzter Vorsitzender. Seit seiner Jugend war er ein warmer Freund des Gustav Adolf-Vereins. Als dem Verein noch mannigfache Mißtrauen entgegengebracht wurde, trat er 1843 lähm mit einer Schrift hervor: „Die Sache des Vereins der Gustav Adolf-Stiftung“, die dem Verein in Sachsen auf immer die Bahn gerodet hat. In den Jahren 1862 bis 1874 stand er an der Spitze des Dresdner Hauptvereins, den er mit Treue und Sachkenntnis leitete.

Bei allem, was er tat, leitete ihn große Besonnenheit. In welchem Grade seine mit einem hohen Gerechtigkeitsinn gepaarte Amtstreue und persönliche Würde auch in unserem Vaterlande und besonders bei der Weislichkeit des Landes unumgängliche Anerkennung gefunden hat, davon gab das 50-jährige Jubiläum seiner Amtstätigkeit im Jahre 1885 Zeugnis, wo ihm aus der Mitte der Weislichkeit, von Behörden und allen Kreisen, mit denen ihm sein vielseitiges Wirken in Verbindung gebracht hat, die ehrenreichen Huldigungen dargebracht wurden.

Ihre Majestäten der hochseligen König Albert und der hochselige Kaiser Wilhelm I. zeichneten ihn durch höchste Orden aus. Diese Freude hat seine von ihm hochverehrte Gemahlin, die innig geliebte Mutter des Hauses, noch erleben dürfen. Bald darauf wurde sie von Gott abgerufen.

Die Spuren seiner segensreichen Wirksamkeit wird unsere Landeskirche in alle Zukunft führen. Sein Kreuz hat er auch tragen müssen, wie alle ernsten Christen, und hat es in der Nachfolge seines Herrn Jesu getragen.

Gott, der ihn mit besonderen Gaben ausgerüstet und zu hohen Ämtern gefährt hat, hat ihm die Gnade verliehen, daß er bei einem überaus glücklichen Familienleben bis nahe an seinen Tod, von Vertrauen und der Dankbarkeit der Kirche, besonders der Weislichen, getragen in seinem Amte, ab bleiben können. Am 31. Oktober 1889, an seinem 77. Geburtstag, legte er sein Amt nieder, weil er in der ihm eigenen Bewissenhaftigkeit daselbst nicht mehr in der Kraft und Frische ausfallen zu können glaubte, welche die Stellung eines so hohen Geistlichen der Landeskirche und des geistlichen Vizepräsidenten der obersten Kirchenbehörde erfordert. Er starb am 21. November 1889. Die Straß, wo er zuletzt gewohnt hat, ist nach ihm benannt worden.

Sein Kollege, der Hofprediger D. Löber, hat recht gehabt, wenn er in der Grabrede das Wort aus dem Gedächtnis 13,7 auf ihn anwendete, aber mit der im Urtexte begründeten Veränderung der lutherischen Übersetzung: „Gedenket an eure Führer, die euch das Wort Gottes gesagt haben.“

Denn nicht nur ein Lehrer, sondern ein Führer ist er im Reiche Gottes gewesen.

### Mannigfaltiges.

Dresden, 29. Oktober.

Mit Allerhöchster Genehmigung wurde beschloffen, die von der Reifebörse nach der Stollstraße führende Straße D in Vorstadt Lötzen und Reuhsitz als Fortsetzung der Langestraße dajelbst ebenfalls Lange Straße zu benennen, und der bisherigen Maschinenhausstraße, die von dem sächsischen Plage (Platz vor dem Reuhsitzer Bahnhof) nach dem Turnerweg führt, vom 1. Januar 1913 ab den Namen Sächsische Straße zu geben. Im Anschluß an die veränderte Straßennennung macht sich auch eine Änderung der Hausnummernfolge der rechten Seite der künftigen Sächsischen Straße nötig, die ebenfalls vom 1. Januar 1913 ab eingeführt werden soll.

Für würdige und bedürftige, in ihren wissenschaftlichen Leistungen gänzlich beurteilte Studierende der königl. Tierärztlichen Hochschule, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen und nach Maßgabe der jetzt geltenden Promotionsordnung oder künftig an der Tierärztlichen Hochschule zu Dresden promovieren wollen, sind zwei städtische Stipendien in Höhe von je 500 M. als Beihilfe zur Bekleidung der mit der Promotion verbundenen Kosten zu vergeben, wobei unter geeigneten Bewerbern Söhne Dresdner Einwohner den Vorrang haben. Bewerbungsgefuche sind bis zum 16. November bei dem Stiftsamte, Landhausstraße 9, einzureichen.

Um den Bewohnern der Vorstadt Tolkewitz die Abgabe von Briefen an den Rat zu erleichtern, ist an der Tür der im vormaligen Gemeindevam Tolkewitz der Hofmeisterstraße 70 — befindlichen Wachstube der Postfahrtspolizei ein Ratsbriefkasten angebracht worden. Dieser Briefkasten wird täglich ¼12 Uhr vormittags und ¼5 Uhr nachmittags geleeert; die in ihm eingelegten Schriftstücke werden durch Vermittlung der 17. Stadtbezirksinspektion an die als Empfänger bezeichneten Rat geschäftsstellen weitergeleitet werden.







# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 110 Millionen Mark. Reserven zirka 46 Millionen Mark.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B. G. B. ermächtigt.

Zufolge der Erhöhung des Reichsbank-Diskontsatzes gewähren wir vom 28. d. M. ab bis auf weiteres für die bei uns und unseren Depositenkassen gegen Einlagebuch eingezahlten Gelder:

für Einlagen ohne vorherige Kündigung	2 1/2 %	} Zinsen fürs Jahr.
„ „ mit einmonatiger „	3 %	
„ „ „ dreimonatiger „	3 1/4 %	
„ „ „ sechsmonatiger „	3 1/2 %	

Dresden, den 27. Oktober 1912.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

## Depositenkassen:

- Dresden-N., Am Markt 1.
- Dresden-A., Prager Straße 49.
- Dresden-A., Große Zwingenstraße 9, Eingang Wettinerstraße.
- Dresden-Johannstadt, Striesener Straße 36.
- Dresden-Löbtau, Reisewitzer Straße 13, Ecke Kesselsdorfer Straße.
- Blasewitz, Schillerplatz 17.
- Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Straße 11.

## Geschäftsstunden:

Vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr, Sonnabends von 9—3 Uhr.

7438

# Rennen zu Dresden

Reformationsfest, 31. Oktober, nachm. 1 1/2 Uhr.

<b>Einfahrt:</b>		<b>Rückfahrt:</b>	7430
ab Dresden-Neustadt 1 <sup>00</sup>	nachm.	ab Reich	4 <sup>25</sup> , 4 <sup>30</sup> , 4 <sup>35</sup> nachm.
„ Dresden-Wettin. Str. 1 <sup>00</sup>		in Dresden-Hauptbf.	4 <sup>25</sup> , 4 <sup>30</sup> , 4 <sup>35</sup>
„ Dresden-Hauptbf. 1 <sup>00</sup> , 1 <sup>10</sup>		„ Dresden-Neustadt	4 <sup>25</sup>

Wettlaufträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I, vormittags von 11—12 1/2 Uhr, für auswärtige Rennplätze nur bis 12 Uhr angenommen.  
Wies Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

# THE VERA American Shoe



## Damen-Sport-Schuhe

für die Jagd, Automobil-, Golf- und Winter-Sport. Lt. Illustration in schwarz und braun mit Doppelsonnen, um Ihre Füße warm u. trocken zu halten.

Katalog gratis.

**18,- Mk.**  
das Paar.

Amerikanische  
seidene Strümpfe,  
ohne Naht, Mk. 2,50.

DER VERA SCHUH, DRESDEN, Prager Strasse 28,  
Residenz Kaufhaus, Dresden. Prager- Ecke Waisenhausstr.

Berlin  
Köln

## Austern. Grell

Max Uhlig 7245  
Zahngasse.

## Egl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenstiftung.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Auskunftsstelle über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Eichen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Als Adresse genügt:  
„An die Sachsenstiftung.“

## Allgemeinverständliche philosoph. Vorträge für Damen und Herren

in der Aula der Königl. Technischen Hochschule gehalten von Dr. Theodor Eisehart, ord. Professor für Philosophie und Pädagogik an der Kgl. Techn. Hochschule.

## Weltanschauungsfragen im Lichte der neuesten Philosophie.

1. Vortrag: Mittwoch den 30. Oktober. Das ästhetische und das sittliche Ideal.

Prospecte und Eintrittskarten in H. Treffels Akademischer Buchhandlung (Jah. Hayno Tiedt), Bismarckplatz 14. Bei den Abendtafeln nur Einzelkarten. 7456

## Für starke Esser!

Gegen Verdauungsbeschwerden und  
Korpulenz trinken Sie



**Elster Salzquelle**  
Sächsisches Bitterwasser

## Das Pflanzen von Obstbäumen

(Herstellung von Baumgruben)

mit dem

## „Romperit C“

Sprengkultur-Verfahren

der

## Dresdner Dynamitfabrik

gegründet 1882 Dresden Ferdinandstr. 16.

Broschüren kostenlos und fco.

Goldene Medaille

Erzgebirgische Ausstellung für Gewerbe, Industrie, Bergbau und Landwirtschaft Freiberg 1912.

7401

Rabenauer  
**Sitzmöbel**  
Musterlager

Ernst A. Hennig Dresden A  
**Moritzstr. 21**  
Ecke Johannisstr. nur 1 Etage  
Stühle - Sessel jeder Art.  
Spec. Polstermöbel  
Clubsessel u. Ledersofas.

Filiale: Prager Str. 22, part. u. I. Et. 49  
Straßenbahn-Haltestelle, gegenüber der Struvsstraße.

## Wasserstände der Elbe und Moldau.

Eudweis	Robian	Brandeis	Melnitz	Leitmeritz	Kauzig	Dresden
28. Okt. + 4	+ 12	+ 16	+ 64	+ 20	+ 43	- 108
29. „ + 3	+ 12	+ 20	+ 60	+ 21	+ 42	- 104

# Reformationsbrodchen

feinste Qualität

empfiehlt und versendet nach allen Stadtteilen sowie nach auswärtig

## Hermann Angermann

Soflieferant

## Otto Schumann

Jah. Fr. Schmid

7399

Tel. 183 u. 18997.

Dresden

Tel. 183 u. 18997.

Debergasse 35 — Scheffelstr. 25 — Annenstr. 25.